

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)**

157 (14.6.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-746014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-746014)

Die Nachrichten erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Man bestelle bei allen Verlagsstellen in Oldenburg in der Geschäftsstelle, Weterstr. 28. Bezugspreis ohne Postgebühren für den Monat Juni 2.25 Goldmark.

Verlagsanstalt: Schriftf. Nr. 193, Seid. st. Nr. 46 u. 47, Postf. Old. Spar- & Leihbank, Wolfsweg. Hannover 2281.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 157

Oldenburg, Dienstag, den 14. Juni 1927

61. Jahrgang

Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigen aus Oldenburg folgen die Seite 25 Pf., auswärtige 30 Pf., Familienanzeigen 20 Pf., Restanzeigen 1.50 Goldmark.

Bei Betriebsstörungen, Streik usw. darf der Bezieher fernbleiben. In dringenden Fällen ist die Redaktion zu benachrichtigen. Abrechnung des Bezugspreises.

## Die Außenminister in Front.

### Die ersten Zusammenkünfte.

Die Remessefrage noch ungeklärt — Zustimmung des Streits um die Ostbesetzungen. — Die russische Wölfe.

(Von unserem Stenographen.)

fr. Genf, 13. Juni.

Allmählich kommen die Dinge hier in Fluss. Nachdem gestern Stresemann mit dem litauischen Ministerpräsidenten Wolodemas über die Remessefrage verhandelt hatte, werden diese Besprechungen heute am späten Nachmittag durch den Ministerialdirektor Gaus auf deutscher Seite fortgesetzt. Es handelt sich dabei vor allem um juristische Seiten des Falles, die eine Basis für weitere Verhandlungen sichern sollen. Von ihm wird es auch abhängen, ob die Frage noch auf die Tagesordnung der laufenden Ratstagung kommt, was in der heute vor der ersten Sitzung abgehaltenen, ausfallend kurzen Geheimbesprechung der Ratsmitglieder noch nicht bestimmt werden konnte. Das deutsche Ziel dürfte nicht die Einsetzung eines Untersuchungs-ausschusses sein. Wolodemas bemüht sich natürlich um eine Vertagung, die schließlich durch eine Ueberweisung an eine beratende Kommission gesichert wäre. Deutschland aber wünscht eine Erledigung der Angelegenheit auf dieser Session.

Heute am späten Nachmittag wurden auch die deutsch-französischen Verhandlungen durch eine Zusammenkunft Briand's mit Stresemann in Gang gebracht. Nach den Pariser Pressestimmen, die sehr unfreundlich sind, gestalten sich die Aussichten für Deutschland nicht gerade sehr günstig. Briand muß unbedingt einen Erfolg mit nach Paris bringen. Inzwischen ist hier die Wölfe-Weltung bekannt geworden, wonach den alliierten Militär-Angehörigen in Berlin durch eine Note die Zerstörung der Abfischungen bekannt gegeben wurde. Der Kommentator deutscher amtlicher Stellen, daß diese Handlung den Besprechungen in Genf nicht vorgelassen, sondern ihnen nur eine Basis geben sollen, ist hier noch zu wenig bekannt, als daß seine Wirkung übersehen werden könnte. Bei dem Ton der französischen Presse ist es aber sehr wahrscheinlich, daß man darin eine schlechte Absicht Deutschlands, Frankreich vor ein fait accompli zu stellen, wittern wird. Das würde die Verhandlungsaussichten erschweren. Briand's Ziel scheint ein Kompromiß zu sein. Inzwischen wird es immer klarer, daß mit einem Ergebnis der Verhandlungen um die Rheinlandräumung im Laufe dieser Session schwerlich zu rechnen ist.

Wenn das Verhältnis zu Rußland steht im Vordergrund des Interesses und dürfte auch der Gegenstand einer ersten, gemeinsamen Besprechung zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann sein, nachdem jetzt die beiden letzten zusammengetreten. In französischen Kreisen nimmt man an, daß Stresemann, der doch in Baden-Baden und Berlin mit Schlichterinnen zusammen gewesen sei, gewisse Befehlungen mitbringt. Von deutscher Seite werden derartige Gerüchte, die harmlos immer wieder auftauchen, strikte dementiert.

### Erste Sitzungen.

Genf, 13. Juni.

In der heutigen Geheim-sitzung beschloß der Völkerbundsrat auf Antrag des Reichsaussenministers Dr. Stresemann, die auf der Tagesordnung stehende Einreichung der Räte der deutschen Zivilverwaltung beim Völkerbunde zwecks Registrierung von der Tagesordnung der Ratstagung abzusehen. Wie bekannt, ist diese Frage in den direkten Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Völkerbundskommission geregelt worden, so daß eine Erörterung der Frage im Völkerbundsrat sich erübrigt. Ferner teilte in der Geheim-sitzung der Generalsekretär des Völkerbundes mit, daß die Regierungen von Amerika, England und Japan die Mitwirkung des Generalsekretariats zur Durchführung der am 20. Juni in Genf beginnenden Dreiseemächte-Konferenz beantragt hätten. Der Völkerbundsrat erteilte dem Generalsekretariat die Genehmigung zur Mitwirkung an der Durchführung der Konferenz.

Die öffentliche Sitzung des Völkerbundsrates begann um 11.30 Uhr unter Vorsitz Chamberlains. Zur Verhandlung gelangten zunächst Danziger Fragen. Als erster Punkt wurde die Aufhebung der Danziger außerlegten Beschränkungen des Flugzeugbaues erörtert. Ohne Debatte wurde auf Vorschlag des Generalsekretärs des Völkerbundes beschloßen, die Frage zunächst vom Luftfahrtunterausschuß der händigen Militärkommission prüfen zu lassen.

Der Rat nahm sodann einen Antrag von Daniels an, nach dem der Völkerbundsrat allein die Entscheidung über die Durchführung von Kriegsmaterial nach anderen Ländern als Polen treffen soll. Ferner wurde ein Antrag des Danziger Senats und der polnischen Regierung angenommen, nach dem das Generalsekretariat des Völkerbundes die Ernennung des Präsidenten des Danzig-Polnischen Schlichter-ausschusses auf Grund des Abkommens über das Zabornopost treffen soll. Damit wurde die auf der Tagesordnung stehende Danziger Frage erledigt. Es wurde dann eine Reihe von Fragen geringerer Bedeutung besprochen.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung begründete Chamberlain seinen Antrag auf Verabschiedung der Zahl der jährlichen Ratstagungen von vier auf drei in längeren Ausführungen. Gegenüber den geltend gemachten Bedenken schlug er vor, diese Frage auf der Ratstagung im September bei der neuen Zusammensetzung des Rates erneut zu behandeln. Der Rat beschloß demgemäß, Dienstagvormittag 11 Uhr findet eine neue öffentliche Sitzung statt, der eine Geheim-sitzung vorausgehen soll. Der Dienstagnachmittag soll wiederum für die Kommissionsarbeiten des Rates und für direkte Verhandlungen der Delegationsführer freibleiben.

### Stresemann-Briand.

Genf, 13. Juni.

Die erste direkte Zählungnahme zwischen den in Genf weilenden Außenministern hat erst heute nachmittag stattgefunden. Um 5 Uhr erschien Briand im Hotel „Metropole“.

Zu der Unterredung zwischen Briand und Dr. Stresemann wird von Seiten der deutschen Delegation erklärt, daß die Besprechung in freundschaftlichen Ton verlaufen sei. Neben den Deutschland direkt berührenden Fragen wurde insbesondere auch die allgemeine politische Situation in Europa eingehend erörtert. In Kreisen der deutschen Delegation besteht jedoch der Eindruck, daß zu besonderem Optimismus vorläufig keine Veranlassung vorliegt, da in den Rheinlandfragen gegenwärtig noch immer nicht unerhebliche Schwierigkeiten bestehen.

Heute abend nimmt Dr. Stresemann an einem Diner beim Danziger Senatspräsidenten Sach teil.

### Chamberlain-Stresemann.

Deutschland hält an seinem Standpunkt in der Ostbesetzungsfrage fest.

Genf, 13. Juni.

Die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Chamberlain dauerte von kurz vor 7 bis gegen 8.30 Uhr. Vorher hatte Chamberlain eine Besprechung mit dem litauischen Ministerpräsidenten Wolodemas, der am Vormittag Briand einen Besuch abgestattet hatte, sowie mit Ministerialdirektor Gaus.

In der Frage der Kontrolle der zerstörten Abfischungen scheinen sich nach den ersten einleitenden Verhandlungen, die auf die Möglichkeit einer Lösung hinauslaufen schienen, gewisse, nicht unerhebliche Schwierigkeiten geltend zu machen, da auf deutscher Seite der Standpunkt der Abfischer, die Kontrolle der zerstörten Abfischungen durch eine Inspektion der drei Berliner Militärattachés zu regeln, nicht geteilt wird. Unter diesen Umständen dürften die Verhandlungen der nächsten Tage in dieser Frage nicht ohne ernste Schwierigkeiten verlaufen. Man sieht in den Kreisen der deutschen Delegation den weiteren Verhandlungen zwischen den Außenministern in den Deutschland direkt berührenden Fragen nicht ohne Besorgnis entgegen, da man deutscherseits nicht gewillt ist, der Inspektion der Abfischungen in Form einer irgendwie gearteten Kontrolle zuzustimmen.

### Vermutungen.

Genf, 11. Juni.

Ueber den Inhalt der Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Chamberlain wird von keiner Delegation etwas Näheres bekanntgegeben, doch verläutet, daß die Unterredung der gesamten europäischen Lage, insbesondere den Auswirkungen des Abbruchs der englisch-russischen Beziehungen angedeutet habe. Ueber die Unterredung Briand-Stresemann wird gleichfalls von allen Seiten größte Zurückhaltung geübt. Briand selbst lehnte es ab, irgendwelche Erörterungen abzugeben, betonte jedoch, daß nach wie vor an der Vornopolistik festgehalten werde, die trotz allem bereits positive Resultate gezeitigt habe.

Von gut unterrichteter Seite verläutet, daß englischerseits in den gegenwärtigen Verhandlungen angestrebt wird, sowohl wirtschaftlich und finanziell, als auch diplomatisch, eine Unterbindung der Beziehungen zur Sowjetregierung herbeizuführen. Es dürfte sich jedoch hierbei zunächst nur um eine allgemeine Fühlungsnahme handeln, ohne daß die Erörterungen bereits eine konkrete Gestalt angenommen hätten.

Der litauische Ministerpräsident Wolodemas, der im Laufe des Montags eine längere Unterredung mit Ministerialdirektor Gaus hatte, hat heute wieder ein Staatssekretär von Schuberth einen Besuch ab. Ferner fand eine Unterredung zwischen dem belgischen Außenminister Vandervelde und Staatssekretär von Schuberth statt.

Wie ferner verläutet, wird in den Verhandlungen das Problem der endgültigen Rheinlandräumung eine nicht unerhebliche Rolle spielen, obwohl eine formelle Aufrollung dieser Frage in der gegenwärtigen Tagung, wie erneut versichert wird, nicht stattfinden wird.

Der albanisch-jugoslawische Konflikt wird dagegen aller Voraussicht nach in den kommenden Verhandlungen keine Rolle spielen, da man sowohl auf französischer wie auch auf englischer Seite wenig Neigung zeigt, dieses Problem in Genf zu behandeln. Vielmehr soll diese Frage in direktem Verkehr zwischen London, Paris und Rom geregelt werden.

## Schlachtenbummel vor der „Action Francaise“

Leon Daubets Verhaftung.

Paris, 13. Juni.

Seltzam, wie unpolitisch es bei dieser hochpolitischen Sache zugegangen ist. Ich habe vor meinem geistigen Auge eine parteiübergreifende, mitbestimmte Meinungsäußerung, so defiziente Volksstimmung für eine politische Betätigung eingefangen. Und kam zu einem Volksfest mit Zensurvorstellung. Jetzt, nachträglich, begriffe ich es, daß es nicht anders sein konnte. Daudet schürt das heilige Feuer seiner Begeisterung zu best. Was ein richtiger Feuerstein ist, das muß weiterhin rot leuchten. Weshalb wird viel zu leicht als Feuerwerk und wurde hier auch als solches angesehen. . .

Es standen da die gleichen Leute herum, die dabei sind, wenn etwa ein Ozeanflieger kommt oder sonst etwas zu sehen ist. Dieses Original-Pariser Gemisch, das sich nur hier findet, und das äußerst gefährlich zu beschreiben ist, weil von hunderttausend Romanzschreibern einer gewiß hundert den gleichen Ausdruck gefunden hat. Jedenfalls diene zur Kennzeichnung, daß sich zwischen den verhafteten Studenten, Buchmacherinnen und Taxi-Chauffeurs auch der Kommandant der Pariser Munizipalgarde, ein würdiger, hochangesehener Herr mit dem roten Bändchen-im Anpöschel, befand.

Im Hause der „Action Francaise“ hätte am Sonntag also ebenjotig eine Film-Vorführung in Anwesenheit prominenter Stars stattfinden können. In respektvoller Entfernung hielten die Autos, und man ging in Gruppen von Leuten, die alle das gleiche Ziel hatten. Sonntagsausflug auf das Schladfeld. Es war sehr friedlich. Irigens hörte man erregte politische Auseinandersetzungen. Dort sichern ein paar junge Mädchen. Schenken die langen Beine, als ob es geruchloser Korfbummel und nicht heißer, politischer Boden wäre. Hier erklärt eine Gattin der tauben Großmutter die fragestille Lage. Zwischen Strafverkäufer. Je näher wir kommen, umso zahlreicher werden die Polizisten. Es wird gerade nicht abgehört. Von Zeit zu Zeit wird es verurteilt, aber schließlich sieht man die Justizlosigkeit ein. Ein Trupp Studenten zieht heran. „Camelots du Roi“ — offensichtlich. Hinter ihnen Polizei mit Gummistiefeln. Man kommt jetzt schon schwer vorwärts. Dort das Haus, aus dessen Fenstern Breiter, Sanfäde hängen, ist die „Action Francaise“. Wildes Geheiß ertönt von dorther. Ein seltsamer Kontrast: im Publikum um uns bleibt alles ruhig. Ander werden hochgehoben. Und junge Mädchen. Viel ist ja nicht zu sehen. Es sind Stellen der Revolution einen Ausfall gemacht haben. Es sind Schmeichelei. Denn es hindert sie, wie ich höre, niemand am Weg, und es belagert sie niemand anderes als das Zuschauerpublikum, das jeden Verkehr hemmt. Wenn geschimpft wird, schimpft man über die Regierung. Weil es nicht zu dem erwarteten „Sturm“ kommt. Die Camelots wiederum wissen, was sie dem Volke schuldig sind. Jetzt hört man wieder rühmliches Geschrei, vor mir hebt sich ein Wald von Händen, mein Nachbar hebt seine junge Freundin auf die Schultern, und die weiß nachher zu erzählen, daß die jungen Burchen, die im Tor auf der Kamer liegen, zwei Polizisten überfallen haben, die sich mit ihnen in einen Wortwechsel entließen. Die Überzeugungsmannschaften kommen ihnen zu Hilfe, aus den Fenstern prasseln Steine, Gefäße, Zinnenäpfel auf sie nieder, da drängt das Publikum nach, die Leute muß wiederum zurück, Verhaftung rückt an, wird gelassen und gepreßt. Gehörlose kommen aus dem Haus, schmutziges Wasser fließt in weitem Bogen heraus, das Publikum detommt auch was ab, wiederum wendet sich die Gasse. . . so geht es fort.

Ich frage, warum das Café R., das ein paar Schritte abseits liegt, geschlossen ist. Man erzählt mir: ein Trupp Camelots du Roi wurde hier von Volksheimlichkeiten aus Weitermarsch verhindert. Die Studenten und jungen Arbeiter zogen sich in das Lokal zurück, kamen mit Gläsern, Flaschen, eisernen Stühlen wieder — und schlugen sich durch. Von der Schutzpolizei darf kein Gebrauch gemacht werden. Was sollen Gummistiefel gegen eiserne Stühle? Im Gebäude sind, wie man mir erzählt, alle Stiegen und Gänge mit Stacheln und Möbelfäden großartig verbarriadiert. Später rückt Militär an. Es soll jetzt gefürmt werden, heißt es. Wilde Gerüchte. Jedenfalls werden wir langsam davongedrückt. In weitem Umkreise wird abgepörrt. Aber es ereignet sich nichts. Man will, wie mir scheint, die Belagerung mit moralischen Mitteln sigen. Die jobende Menge ist den Camelots ein zu dankbares Publikum, es spiegt sich auf Theater vor ihr. Also Räumung des Hofraumes!

Bis hier in die Nacht hinein wartet Paris auf den Entscheidungsmoment. Vergeltung! Die Zensur bleibt aus.

Am Morgen schließt das Theater. Die Fregung ist gefallen. Daudet verhaftet. Sinein in die Keller! Das Auto wird nicht eingeholt. 8 Uhr morgens. Vor dem Gebäude mehr Menschen als sonst zu so früher Stunde. Das ist alles. Zwei Polizisten halten Wache. Ein Berichterstatter tragt die Strafe entlang. Enttäuschung.

Später erzählt man: Polizei und Militär trüde an. Ueber 1000 Mann insgesamt. Feuerwache mit Straßentem, als Hauptargument eine Vergasungsabteilung. 2-

Hierzu 3 Beilagen

gegen besten keine Tintenfüßer. Das wenige Publikum blieb überhaupt des Schicksals. Niemand war da, dem Schauspiel beizuwohnen. So ging der Vorhang erst gar nicht in die Höhe. Zwei Polizisten traten den Halbtisch ins Haus und wanden nach einer halben Stunde heraus. Der Theater war zu Ende, der Ernst des Lebens begann. Der Übergang schien reibungslos.

Man muß sagen: dieses Paris und seine Behörden haben Verständnis für solche Dinge. Sie wissen, wo die Grenze liegt.

### Polens Beziehungen zu Deutschland und Rußland.

Genf, 13. Juni.

Der polnische Außenminister Jaleski erklärte heute nachmittag vor der internationalen Presse u. a.: In den polnisch-deutschen Beziehungen befinden gegenwärtig Schwierigkeiten im wesentlichen auf wirtschaftlichem Gebiet, und zwar in bezug auf die Ausfuhr polnischer Landwirtschaftserzeugnisse nach Deutschland. Die Kontrolle der Exportationen sei eine Angelegenheit, die nicht Polen betreffe, sondern lediglich zwischen der Zollverwaltung Frankreichs und der deutschen Regierung zu regeln sei. Er sei bei davon überzeugt, daß diese Frage während der gegenwärtigen Tagung des Völkerverbundes in einem freundschaftlichen Uebereinkommen zwischen den interessierten Mächten zu einem Ausgleich und Abschluß gelangen werde.

Zu den polnisch-russischen Beziehungen betonte Jaleski, daß die in der letzten Note der Sowjetregierung geltend gemachten drei Forderungen von der polnischen Regierung als eine Basis für weitere Verhandlungen betrachtet würden. Polen sei bereit, die drei geforderten Forderungen zu erfüllen. Der Mörder Bolschows werde bereits in den nächsten Tagen von einem außerordentlichen Gericht abgeurteilt werden, das aus dem Reichsrat, der Todesstrafe auszusprechen. Die Teilnahme eines Vertreters Sowjetrußlands an den Untersuchungen sei nach den polnischen Gesetzen möglich und bereits genehmigt. Die polnische Regierung habe bisher noch keine Spur einer terroristischen russischen Organisation in Polen entdecken können. Sollte jedoch auf Grund der von der Sowjetregierung in Aussicht gestellten Dokumente eine derartige Organisation in Rußland festgestellt werden, so würde die polnische Regierung in unterbrechung zur Ausweisung ihrer Mitglieder schreiten. Die gegenwärtigen polnisch-russischen Verhandlungen hätten den Abschluß eines Nichtangriffsvertrages zum Ziele, jedoch bestände dabei eine gewisse Schwierigkeit, da die Verpflichtungen, die Polen in dem Vertrage übernehmen solle, mit den Bestimmungen des Völkerverbundes in Uebereinstimmung gebracht werden müßten.

Jaleski ging ebenso auf die polnisch-italienischen Beziehungen ein, die er als paradox bezeichnete. Italien betrachtete sich als im Kriegszustand mit Polen, während Polen sich gegenüber Italien als im Friedenszustand befindlich ansehe. Von den Großmächten seien in der letzten Zeit mehrfach offizielle Demarchen in Warschau und in Wien unternommen worden, um eine Wiederaufnahme der Verhandlungen herbeizuführen. Die eingeleiteten Verhandlungen seien jedoch noch zu keinem Abschluß gelangt.

### Die deutsch-italienischen Beziehungen.

Genf, 14. Juni.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini wird Dienstagvormittag 10 Uhr erneut Dr. Stresemann einen Besuch abstinieren. Sollte die italienische Regierung bereit sein, den deutschen Forderungen auf Einhaltung der Mauerabvention in vollem Umfang gerecht zu werden und hierüber eine verbindliche Erklärung abzugeben, so wird nachher die auf der Tagesordnung stehende Besprechung des Memorenbereiches von der Tagesordnung abgesetzt werden. Die Entscheidung hierüber wird voraussichtlich in den Verhandlungen des Dienstagstags fallen.

### Im Herbst!

Das „Journal de Geneve“ über die deutsch-französischen Verhandlungen.

Genf, 13. Juni.

Das „Journal de Geneve“, das bekanntlich dem französischen Außenministerium nahe steht, und daher mitunter als Sprachorgan Briand's gelten kann, befaßt sich heute mit dem voraussetzlichen Ergebnis der Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand und bemerkt hierzu folgendes: Die Räumung des Rheinlandes werde zweifellos gegenwärtig noch nicht zur Erörterung gelangen; die Stunde hierfür sei weder vom deutschen noch vom französischen Standpunkt aus gekommen. Die französische öffentliche Meinung sei hierfür noch nicht reif. Der Gedanke, daß die Befestigung des Rheinlandes für die Sicherheit Frankreichs bedeutungslos sei und daß es zweckmäßig wäre, hierauf gegen Gewährung politischer Vorteile zu verzichten, habe in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht. Solange jedoch der französische Generalstab an den Östgrenzen Frankreichs noch nicht die notwendigen Befestigungsarbeiten durchgeführt habe, werde ein Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs eine Räumung des Rheinlandes nicht zuzulassen. Zweifellos vermehere sich der Wert der Rheinlandbefestigung für Frankreich von Tag zu Tag.

Zu der im Friedensvertrag vorgesehene Räumung des Rheinlandes im Jahre 1935 würden die französischen Truppen ohne die Erlangung anderer politischer Vorteile das Rheinland räumen müssen.

Wenn die deutsche Regierung Geduld hätte, so würde der Tag kommen, wo Frankreich von sich aus die Räumungsverhandlungen auslösen würde. Das Ziel der gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Dr. Stresemann und Briand sei, das Terrain für die endgültigen Räumungsverhandlungen im Herbst vorzubereiten. Zunächst spiele hierbei die Herabsetzung der Rheinlandtruppen eine große Rolle. Dr. Stresemann würde wahrscheinlich eine Verminderung um 10 000 Mann verlangen, Briand aber würde darauf hinweisen, daß Frankreich seit 1920 bereits 8000 Mann zurückgezogen und 3000 Wohnungen freigegeben habe. Hierauf würde Briand die Frage der Fortsetzung der Befestigungen in die Waagschale werfen können. Trotz der einwandfreien rechtlichen Position Deutschlands in dieser Frage sei jedoch anzunehmen, daß einige Einigung erzielt werden könne, da Dr. Stresemann keine die Wölft hat können, die Beziehungen zu Frankreich durch diese Frage weiterhin zu belasten. Man könne daher annehmen, daß die gegenwärtigen Verhandlungen mit einer beiderseitigen Regelung der Inspektion der Befestigungen und einer Herabsetzung der Rheinlandtruppen endigen würden.

### Kein englisches Ultimatum an Aegypten.

Aegypten gibt nach.

London, 13. Juni.

Sabotage wird erklärt, daß die Verhandlungen zwischen dem britischen Oberkommissar in Aegypten und dem ägyptischen Ministerpräsidenten einen günstigen Verlauf nehmen und, wie man hofft, zu einem befriedigenden Abkommen führen werden. Nach der gestern in aller Eile zusammenberufenen Sitzung des ägyptischen Kabinetts sind von Serwat Pascha zu den in der britischen Antwort auf die ägyptische Note als ungenügend bezeichneten Punkten gewisse Erklärungen bekanntgegeben worden. In London ist man der Ansicht, daß diese Erklärungen den Verhandlungen eine konkretere Gestalt als bisher zu geben vermögen. Auf jeden Fall scheint nunmehr die während kurzer Zeit vorhanden gewesene Gefahr überwunden, daß die Erfüllung der britischen Forderungen durch ein Ultimatum an die ägyptische Regierung erzwungen werden müsse. Der ständige Unterstaatssekretär im Foreign Office.

Loder Lampson, erklärte auf eine Frage im Unterhause, über den Stand der britischen Kontrolle der ägyptischen Armee, daß der britische Oberkommissar in händiger Verbindung mit der ägyptischen Regierung habe und die freundschaftlichen Beziehungen andauernden. Unter diesen Umständen sei es daher nicht möglich, irgend eine weitere Erklärung über diese Angelegenheit abzugeben.

### Japanische Vermittlung in China?

London, 13. Juni.

Der japanische Kriegsminister Ito hat heute in Peking ein, um, wie verlautet, in besonderer Mission seiner Regierung den Frieden zwischen Nord- und Südchina zu vermitteln.

Tschanghaifischel marschiert. — Rückzug Tschanghaifischel auf Nankin.

London, 13. Juni.

Nach einwöchiger Aushaufe haben die Kriegshandlungen in China wieder eingekehrt. Wie berichtet wird, hat Tschanghaifischel die Städte Kaichow und Tschang besetzt und marschiert auf Suichow. Die Einnahme der meisten wichtigeren Städte am Kaiserkanal ist für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung. Tschanghaifischel führt seine Hauptkräfte in der Richtung auf Nankin zurück.

### Ein Stahlhelmzug überfallen.

Etwas 15 Verletzte.

Rathenow, 13. Juni.

Zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Rathenower Polizei ist es am Sonntagabend in Rathenow gekommen. Die Erstgruppe des Stahlhelmzugs hatte für Sonntagabend einen Fackelzug und Zapfenstreich vorbereitet. Als der Stahlhelmzug das Arbeiterviertel passierte, kam es zu ersten Zusammenstößen, gegen die das geringe Polizeigebäude, das den Stahlhelmzug begleitete, sich als nachteilig erwies. Unter einem Hagel von Wurfschüssen suchten die Stahlhelmer weiter zu kommen, doch wurde eine ganze Anzahl der in der Formation marschierenden Mitglieder, sowie Passanten nicht unerheblich verletzt. Erst als die Polizeicommandos drohten, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, wich die Menge zurück, so daß die Stahlhelmeute in die Innenstadt gelangen konnten. Einige der Hauptverletzte, die bei den Zusammenstößen erkrankt worden waren, wurden heute vormittag durch die Kriminalpolizei verhaftet. Seitens der Staatsanwaltschaft ist ein Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet worden.

### Der bevorstehende Start Byrds.

Newport, 13. Juni.

Das Flugzeug des Kommandeurs Byrd, in dem dieser den Flug nach Nordpol anzureiten gedenkt, ist mit allem Nötigen für den Europafahrt versehen worden. Man nimmt an, daß Byrd bei günstigen Wetterverhältnissen am Mittwoch starten wird. Sein Flugzeug ist ein mit drei Motoren ausgerüstetes Doppeldecker. Ähnlich wie in den Tagen vor den Europäischen Lindberghs und Chamberlains, verbreitet auch jetzt wieder das amerikanische Marineamt einen Anspruch an die auf dem Ozean befindlichen Schiffe mit der Anforderung, Wetternachrichten nach Newport zu übermitteln. Die Ozeanflieger G. A. B. und L. J. haben an Bord ein Zelektatantensystem, in dem sie ihren Erfolg zu seinem Ende mitteilen. Sie haben ihm mitgeteilt, die sie keinen entscheidenden Entschluß über den bevorstehenden Ausflug nach Amerika treffen würden, bevor er sie über seine Wünsche in Kenntnis gesetzt hätte.

### Mit dem Zaunpfahl.

Von Karl Göttinger-München.

Lieber Hieronymus!

Deinen vorletzten Lebensbrief habe ich erhalten. Also Du wirst nächste Woche in München einreisen und „Dich riesig (!) freuen, einige vergnügliche Tage mit mir zu verleben.“ Deine genaue Ankunftszeit Du mir noch beschreiben.

Nimm mir die neugierige Frage nicht übel: Wer bist Du eigentlich? Ich kenne dein Gedächtnis um wie eine Hofentafel — ich finde keinen Hieronymus darin. Bist Du vielleicht einer, der einmal vor langer Zeit die Schulbank mit mir gedrückt hat und dem Übergläubigen halbig, eine gemeinsame Stunde Kraft bei ein unleserlicher Zeilennoten? Oder wurde unsere mühselige Bekanntschaft geboren aus Du mir als der Ältere irgendwann, irgendwo den Heuboden der Duzbrüderchaft auf die Brust legtest?

Ich weiß es nicht. Ich erinnere mich nicht mehr: bist Du lang, did, dünn, alt jung, verheiratet oder unverheiratet? Trägst Du Brille, Jumper, Glase, Monokel, Nachtfel, Hülfchen? Bist Du Jurist? Kaufmann? Theologe? Revisor? Gerichtsvollzieher? Laternenanzünder? Grenzdiener? — Du kannst mich treffen lassen (es muß nicht sofort sein), ich erinnere mich nicht mehr.

Und auch Du, lieber Hieronymus, wirst Dich meiner gewiß nicht erinnern, wenn Du nicht „nächste Woche nach München kämest und Dich riesig (!) freuen würdest, mich ...“

Ich ahne, teurer Hieronymus, wie Du Dir die gemeinsamen vergnüglichen Tage vorstellst! Und deshalb erlaube ich mir, Dir schonend einige unwissenschaftliche Aufführungen zu geben.

Die beiden Pinatopheten — es gibt eine alte und eine junge — befinden sich in der Väterkirche, und es gibt nicht Unvergessliches, als mütterterfenneken dortin zu wandeln. Lasse Dir das ja nicht entgehen! Es gibt in dem Pinatopheten einen durchsichtigen roten Katalog, in dem Du alle Fragen, die Du an mich richten könntest, garantiert richtig beantwortet findest. Ich besitze ihn, aber ich verleihe ihn nicht.

Ich weiß weder, in welchem Restaurant man für das wertigste Geld die größten Portionen frisst, noch mit welchem Zug man am besten nach Salzburg, Garmisch, Ruffen, Wolchama und den Fichtel-Jensen fährt. Es ist mir unbekannt, wie viele Zigaretten man tollkühn nach Grünland mitnehmen darf, und wie man am geschicktesten fünf Koffer über die lauffähige Grenze schmuggelt, ... . Gingenen ich

der Weg nach dem Hofbräuhaus mit Reichtigkeit allein zu finden.

Freibillerte kann ich Dir keine verschaffen, weder für die Theater und Kabarets, noch für die Gießerei, die Wawaria, die Sternwarte und den nächsten Ringstump. Gingenen will ich Dir, falls Du so etwas sammelst, gerne ein eigenhändiges Autogramm meiner Köchin besorgen. Sie locht ausgezeichnet, was Du sicher begeistert befähigen würdest, falls ich Dich zum Essen einlade, was ich aber nicht tue.

Und wenn ich mir noch so sehr den Kopf zerbreche, ich habe keine Ahnung, was Du Deiner Frau aus München Praktisches in der Preisgabe von silberig bis adigis Pfennig mitbringen könntest.

Ich bin nie zu Hause, und mein Telefon ist laput. Mein Hund ist sehr dünn, das heißt: er beißt nur Leute, die mit unsympathisch sind. Aber Du kannst unbesorgt sein, es geht wieder.

Na, und wie geht's denn sonst, alles Haus? Gesundheitlich immer auf dem Rampe? Glücklich hast Du eine Menge Kinder, falls Du verheiratet sein solltest, wozu ich Dir nachdrücklich herzlich gratuliere — und etwas Unpraktisches wollte ich Dir nicht zur Verlobung schenken.

Du hast vollkommen recht: Deine Kinder sind — falls sie existieren — die reichsten, die ich je gesehen habe, alle wie aus dem Gießel geschnitten, und man sollte wirklich aus dem Auspruch Deines Jünglings eine Humoreske machen. Wende Dich einmal an Gerhart Hauptmann.

Daß unser Bekannter Theodor, den ich ebenso wenig kenne wie Dich, sich als gemeiner Kerl entpuppt hat, ist ja schauerhaft, und Du hast's schon immer gesagt. Ich autorisiere Dich hiermit, meinen Namen unter die herzlichsten Anklageartikeln zu setzen, die Du ihm von Deiner Reise schicken wirst. Deine Anklageartikeln wirst Du gewiß mit Vergnügen selbst dichten.

Die Steuern? Ja, ich bin ganz Deiner Ansicht. Auch was Du über Politik sagst, habe ich bereits selbst in der Zeitung gelesen. Gade ich Dir eigentlich schon mitgeteilt, daß ich meinen Bekanntenkreis nicht zu erweitern wünsche?

Auf jeden Fall war ich glückselig, wieder einmal ein Lebenszeichen von Dir zu erhalten, und wenn ich nach Zürich komme, werde ich mich „riesig (!) freuen, mit Dir ein paar vergnügliche Tage zu verleben.“ Du hast doch nichts dagegen, wenn ich ein paar besfreundete Familien mitbringe? Aber ja seine Umstände machen! Länger als mindestens acht Wochen wohnen wir tollkühn nicht bei Euch.

Herzlichen Dein

Karlchen.

### Welt, Kunst und Wissen.

Ultra-violette Kinder. Mit einem eigenartigen Experiment soll unter der Aufsicht von Dr. Dingit, dem medizinischen Leiter der Ultravioletten, begonnen werden, um die Eigenschaften eines neuen Lichtes zu untersuchen, das die ultravioletten Strahlen der Sonne durchläßt. Die Untersuchungen in Utrecht haben sich dazu entfaltet, drei Klassen von Strahlen und Wäden etwa gleichen Alters und gleicher Körperverfassung zu bilden. Diese Klassen werden in drei Räumen unterrichtet, die gleichmäßig sonnig sind und in jeder Beziehung mit Ausnahme des einen Lichtes übereinstimmen. Die Fenster des ersten Raumes werden keine Strahlen haben, die des zweiten gewöhnliches Fensterlicht, und die des dritten werden mit Strahlen versehen, das die gesundheitsfördernden ultravioletten Strahlen der Sonne durchläßt. Nach Verlauf einiger Monate sollen das Gewicht, die Größe und das Blut der Kinder untersucht und die Ergebnisse der Unterredung verglichen werden. Ein Versuch gleicher Art wurde kürzlich in Mittel-England unternommen. Es zeigte sich heraus, daß eine in einem Raum mit Strahlen unterrichtete Klasse gegenüber einer solchen unter gewöhnlichem Fensterlicht nach neun Monaten 1,48 kg an Gewicht, sowie 15,7 Millimeter an Größe voraus hatte. Das Blut der Kinder war um 8,6 Prozent reicher.

Eine Forschungs Expedition nach der Hudson-Strasse. Die Schiffsfahrtsverhältnisse in der Hudson-Strasse werden durch eine Expedition erforscht, die von der kanadischen Regierung ausgerüstet wird, und an der eine Anzahl Alinger mit sechs Seelingszügen, sowie verschiedene Ingenieure für drahtlose Telegraphie beteiligt sind. Die Unternehmung, für die eine Summe von 4 Millionen Mark ausgeworfen ist, hat die Aufgabe, 16 Monate hindurch die Überwinterung in der 800 km langen Hudson-Strasse zu studieren, welche die Hudson-Bay mit dem Atlantischen Ozean verbindet. Es sollen drei Stationen eingerichtet werden, die mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet sind, und von denen aus die Mäunge der Beobachtungen machen. Das Eis wird jeden Tag aus der Luft photographiert und auch andere meteorologische Angaben werden gesammelt, um seine Bewegungen in der Hudson-Strasse genau festzustellen. Man wird auch den Ort, wo die fränkischen und die holländischen Daten in ihrem Gebiet zusammengeführt durch die Straße in jedem Jahre möglich ist.

Ein Gefängnis als Nationaldenkmal. Cervantes hat bekanntlich einen großen Teil seines unterirdischen Don Quixote im Gefängnis geschrieben. Man kennt auch den Ort, wo der Schöpfer der spanischen Nationaldichtung die unruhigsten Ruhe fand, seinen Leben den Ritz durch dieses trübliche Gemälde beginnen zu lassen. Es ist ein Haus in Aragonien bei Alba, das bisher einem Wädrer-Gesellschaftsman gehörte. Dieses denkwürdige Gefängnis ist nun von der spanischen Regierung zum Nationaldenkmal erklärt worden und soll vom Staate angekauft werden.

### Newyork feiert Lindbergh.

Newyork, 13. Juni.

Ganz Newyork war heute zum Empfang des Ozeanfliegers Lindbergh auf den Beinen. Eine riesige Menschenmenge, die auf drei Millionen Personen in geschätzt wird, begrüßte den heimkehrenden Flieger. Lindbergh landete im Flugzeug in Staten Island, fuhr im Motorboot nach Raritan, wo er eine Parade abnahm. Er wurde dann zum Auto geleitet, in dem auch seine Mutter und Oberbürgermeister Walter P. Reuther waren. Der Zug bewegte sich durch die begehrteste Menschenmenge, die Bürgersteige, Fenster und Dächer bedeckte, zur City Hall. Zahllose Flugzeuge und die „Los Angeles“ freiliefen über die Stadt. 12 000 Polizisten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellt waren, waren einfach machtlos gegen die vorrückenden und in tosende Gekröse ausbrechenden Menschen. Die Polizeistationen waren von Chirmächtern überfüllt. Oberbürgermeister Walter P. Reuther in der City Hall eine Ansprache an Lindbergh, auf die dieser antwortete. Die Begrüßung konnte keine Grenzen, als dem Flieger die Ehrenmedaille überreicht wurde und als sich der Zug dann zur Broadway und zur fünften Avenue fortsetzte.

### Die Ozeanflieger in Süddeutschland.

Berlin, 13. Juni.

Die beiden Ozeanflieger Chamberlin und Levin sind heute vormittag in Baden-Baden einetroffen und dort ebenso enthusiastisch begrüßt worden, wie überall in Deutschland, wo sie sich haben sehen lassen. Ehe die beiden Flieger die Eisenbahnfahrt nach Baden-Baden beendet hatten, ist aber inzwischen wieder ein Ereignis eingetreten, das das vorläufige Programm für die nächsten Tage erneut über den Dausen verworfen hat. Es ist nämlich heute vormittag vier Uhr morgens fast gelungen, das Flugzeug „Solo in die Luft“, das, wie gemeldet, einen Motorschaden hatte, wieder flott zu bekommen. Dadurch ist wieder die Dauer des Aufenthalts von Chamberlin und Levin in Baden-Baden, nach die weitere Route ihrer Reise im Augenblick bekannt. Heute mittag haben die beiden Flieger in Baden-Baden davon gesprochen, daß sie die Nacht hätten, am 17. Juni ihre Stationen, die mit dem Norddeutschen „Lloyd-Dampfer“ Berlin“ in Bremerhaven ankommen, persönlich abzuholen. Ob aber nach der Startbereitschaft ihres Flugzeuges dieser Plan ausgeführt wird, scheint noch ganz dahin zu stehen. An irgendeiner zufälligen Berliner Stelle, auch in der amerikanischen Botschaft, ist jedenfalls über das weitere Programm der beiden Flieger nicht das mindeste zu erfahren.

### Ehrung Lindberghs in Washington.

Washington, 12. Juni.

Der Höhepunkt in Washington war der Empfang Lindberghs in dem größten Saal der Stadt, wo 6000 Personen versammelt waren und der Generalpostmeister ihm ein Exemplar der ihm zu Ehren geschossenen Briefmarken mit seinem Bild überreichte. Außerdem erhielt Lindbergh die Langley-Medaille. Das Flugzeug Lindberghs wurde wieder zusammengelegt und auf eine Barke montiert.

### Moskaus Nervosität wächst.

Verhärfung der Pressezensur. — Selbsterkundung über Moskau und Leningrad?

Moskau, 13. Juni.

Die aus Moskau gemeldet wird, ist die Pressezensur in den letzten Tagen außerordentlich verhärfert worden. Privattelegramme werden überhaupt nicht mehr durchgelassen. Eine amtliche Mitteilung der Ermordung Turzilos war bisher nicht zu erlangen. Turzilo soll derselben Organisation zum Opfer gefallen sein, die in Leningrad das Bombenattentat verübte, und zwar durch eine Verwundung. Ursprünglich soll die Ermordung Franklins, des stellvertretenden Handelskommissars, geplant gewesen sein.

### Onkel Doktor.

Jugend-Erinnerung einer Oldenburgerin.

Wir hatten ihn von Herzen lieb, den kleinen Mann mit dem gutmütigen Frisier-Gehack und den treuen, blauen Augen. Und auch er konnte und liebte die Jugend; hatte er doch mandem von uns zum Eintritt ins Leben verholfen und in vielen Kranheitsfällen an unseren Betten gesessen. Und wie diese Kranheitsfälle an unseren Betten gesessen. Und wie diese Kranheitsfälle an unseren Betten gesessen. Und wie diese Kranheitsfälle an unseren Betten gesessen.

Wie deutlich steht seine Gestalt mir vor Augen! Im Winter war er so bid verpackt in Mäntel und Hücher, daß er nur ganz fest gehen konnte und mühselig auf seinen alten Schuhen steigen mußte. In dieser Wagen! Wie daß ihr einen solchen gesehen! Ein schwarzes Kostümchen (eigentlich war es grau, da es immer mit einer dicken Kruste von getrocknetem Marktschmalz bedeckt war) sah auf ungeheurer hohen Nadeln, festlich war ein kleines zusammenklappbares Esstischchen angebracht zum Hinanschieben. Von der Fösterung läßt mich schmelzen. Gewaschen wurde der Wagen nie, denn Onkel Doktor konnte sich seinen Anzich halten. Und doch war es für uns Kinder der schönste Wagen der Welt, denn wir durften, so oft wir wollten, mit ihm hinausfahren.

Trotz seiner großen, ausgebeuteten Braris hatte unser Doktor doch nur eine kleine Einnaube; teils aus Bequemlichkeit, teils aus übergroßer Gümmigkeit schrieb er selten Rechnungen aus, so daß seine Frau mitunter nicht wußte, wie sie alle hungrigen Mäuler sättigen sollte. Denn sie hatten sechs Kinder, alle frisch und gesund, die mit prächtigen Appetit zu jeder Mahlzeit erschienen. Und immer waren noch Kinder aus der Nachbarschaft mit dabei, die auch niemals leer ausgingen.

Es ist mir heute noch rätselhaft, wie die gute, vielgeliebte Tante Doktor den entsetzlichen Arm hat ausbalden können. Hatte man damals stärkere Kräfte? Unumschränkte Herren waren wir auf dem großen, mit tausenderlei Hartarten angefüllten Hausboden. Alles konnten wir für unsere Spiele und Ausschweifungen gebrauchen. Da waren drei große ausgestopfte Schildekröten, die prächtigsten Märchen-Heitertiere und Tröden, auch allerlei alte Waffen, Speere und Schilde. Ein Bischofen gab es da wilde Kämpfe und Turniere. Ein Bischofen gab es da wilde Kämpfe und Turniere. Ein Bischofen gab es da wilde Kämpfe und Turniere.

Die Stimmung in Moskau ist weiterhin überaus nervös. Bei den Verhandlungsfriedensverhandlungen für Boffow stellen allgemein die außerordentlich starken Schumannnahmen für die Mitglieder der Regierung auf. Am Tage der Verhandlung wurden zahlreiche Verhaftungen in Moskau und Leningrad vorgenommen, angeblich auch von Mitgliedern des Handelskommissariats. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß über Moskau und Leningrad der Völagierungungsaustand verhängt wird.

Der Terror in Zentralrussland besteht fort. Die G.P.U. gibt bekannt, daß im Falle neuer Attentate weitere 25 Gefangen erschossen werden sollen. In der Republik Kirgisien kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und roten Truppenteilen. Ueber Kirgisien wurde der Kriegszustand verhängt.

### Der Terror in Rußland.

Zehn Spione zum Tode verurteilt.

Moskau, 13. Juni.

Aus Odeffa wird gemeldet, daß in einem Prozeß gegen rumänische Spionage zehn Angeklagte zum Tode verurteilt wurden; zwei erhielten 10 Jahre Kerker.

Ueber 1,7 Millionen Hinrichtungen sei 1917?

1925 gab die Moskauer Regierung eine amtliche Uebersicht über die Hinrichtungen, die wegen „konterrevolutionärer Bestrebungen“ von Ende 1917 bis 1922 vorgenommen wurden. In dieser Statistik sind nicht die Todesopfer enthalten, die der Bürgerkrieg der Weissen und Roten verschlang! Die Diktatur des Proletariats in Rußland hat nach dieser Statistik über 1,7 Millionen „Hinrichtungen“ angeordnet, und zwar fielen als Opfer:

- 815 000 Bauern,
- 192 250 Arbeiter,
- 355 250 Intellektuelle,
- 260 000 Soldaten,
- 54 650 Offiziere,
- 48 500 Polizeisoldaten,
- 10 500 Polizeibeamte,
- 8 800 Ärzte,
- 6 775 Lehrer,
- 12 950 Großgrundbesitzer.

Man kann annehmen, daß die wirkliche Zahl der Opfer noch größer ist, als die amtlichen moskowitzischen Stellen zugab. Und seit 1922 hat die Töfela weiter getrieben, allerdings nicht mehr öffentlich...

### Mittelholzer in Berlin.

Gestern mittag um 14.15 Uhr ist der bekannte Schweizer Journalist Walter Mittelholzer mit seiner Dornier-Motoren-Maschine C. 142 auf dem Flughafen Tempelhof gelandet. Infolge starken Nebels hatte der Flieger, der sieben Passagiere in seiner Maschine mitgenommen hatte, in Zürich notlanden müssen. Infolge des unvorbereiteten Wetters über dem Thüringer Wald hatte er für seinen Flug Zürich-Berlin auch einen großen Umweg über Dresden machen müssen, so daß seine Landung in Berlin um zwei Stunden verzögert wurde. Eine große Menschenmenge, an der Spitze die Vertreter der Schweizerischen Gesandtschaft und Kolonie, bereitete Walter Mittelholzer einen feierlichen Empfang. Mittelholzer wird am Mittwoch wieder nach Zürich zurückfliegen. Mittelholzer hat bekanntlich auf seinen Flügen nach Zürich, nach Berlin wie nach Sibirisita stets deutsche Flugzeuge benutzt.

### Richard Calmer gestorben.

Als die P. S. meldet, wurden gestern früh der 68 Jahre alte Schriftsteller und Herausgeber der „Wirtschaftlichen Tagesberichte“ Richard Calmer und seine Gattin in ihrer Wohnung mit Gaskugeln tot aufgefunden. Der Grund des gemeinsamen Selbstmordes soll in wirtschaftlichen Sorgen zu suchen sein.

### Neues vom Tage.

Wardprozeß gegen die Kindesmörderin Käthe Dageborn.

Am Montag begann in Duisburg der Prozeß gegen die doppelte Kindesmörderin Käthe Dageborn. Nach Beilegung der Personalien und Vernehmung über ihr Verbrechen äußerte sich die Anklägerin nach Ausföhrung der Zeugenhaft zur Tat selbst. Danach wollte sie haben gehen. Unterechiedlich trat sie die beiden Kinder und forderte sie auf, mit ihr insulieren zu gehen. Auf der Reibeweile hat sie das kleine Mädchen unstillig angefaßt. Das Kind wehrte sich, sie warnte es darauf und stöpte ihm Erde in den Mund. Um es am Schreien zu verhindern. Darauf durchschnitt sie der rechten Hals und Pulsader mit einer Jagellöhre und brachte dann den Anaben um. Auf der Duisburger Straße ist sie dann auf die Straßenbahn gestiegen und hat in der Bahnhofsmitte gebadet und sich dabei auch vom Blut gereinigt. Nach dem Verlassen der Bahnhofsmitte will ihr erst eingestiegen sein, daß die Kinder nicht mehr bei ihr waren. In der Nacht entdeckte die Mutter Mut an ihren Sachen, und während ihr Vater zur Polizei ging, lief sie davon. Sie gelangte schließlich zum Duisburger Bahnhof, sprang in ein Auto und ließ sich nach Arefeld fahren. In Arefeld entstieg sie dem Chauffeur, besaßte ein neues Auto, das sie nach Geseke führte. Ein Soldat wurde sie von dem Chauffeur der Polizei gemeldet und verhaftet. Nach Wiederherstellung der Identität berichtete Kreismedizinalrat Dr. Wetge über die Obduktion der Leichen. Er erklärte, daß der Tod des Mädchens durch die Erstickung mit Erde, der des Anaben durch Verletzung eingetreten ist. Der zweite Sachverständige, Medizinalrat Unthaus, schloß sich diesen Aussagen an. Darauf wurde die Verurteilung auf Dienstagvormittag vertagt.

### Eine neue Oper Richard Strauß.

Wie der „Morgen“ meldet, hat Richard Strauß der Dresdener Oper das Recht der Uraufführung seiner neuen zweifaktigen Oper „Die ägyptische Helena“ eingeräumt. Der Dresdener Intendant Kommer beschränkt, nach Wichtigkeit schon in der zweiten Hälfte der kommenden Spielzeit die Uraufführung des neuen Straußschen Werkes anzusetzen.

### Moskau aberkennt Schallapin die Staatsangehörigkeit.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der berühmte Sänger Schallapin, angeblich wegen Unterfertigung russischer Emigranten, der schweizerischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden.

### Miesenerfeuer in einer russischen Stadt.

Nach einer Meldung aus Moskau ist die Stadt Pugatschaja bisher unbekannter Ursache in Brand geraten. 600 Häuser sind verbrannt. 25 Menschen sind in den Flammen umgekommen. In einem Hinterbeim verbrannten 18 Kinder. Der Schaden beträgt bisher drei Millionen Rubel.

### Eisbergesfahr im Atlantik?

Der White-Star-Dampfer „Arabic“ berichtet bei seiner Ankunft in Ostiar, daß er auf seiner südlichen Reise Route Eis massen festgestellt habe, wie sie seit 30 Jahren nicht mehr beobachtet worden seien. Das Schiff machte nahezu 40 Eisberge und passierte an einem einzigen Tage zwölf Eisberge. Infolge starken Nebels war die Gefahr groß, in schwimmende Eisberge hineinzugeraten.

Fest der 80. Geburtstag des Kaisers. Anlässlich des 80. Geburtstages Friedrich Bahers veranstaltete die Landtagskammer der Deutschen Demokratischen Partei in Stuttgart einen parlamentarischen Abend. Der Landesvorsitzende, Geheimrat Bruchmann, wies auf die Verdienste des Jubilars hin und überreichte ihm namens der Partei eine in Silber gestichene vergoldete Ehrenmedaille. Nach ihm würdige Reichsminister a. D. Hoch die politische und parlamentarische Tätigkeit des Jubilars. Als Gabe der Reichspartei überreichte noch eine Bronzeplatte. Baher dankte mit herzlich Worten für die ihm dargebrachten Ehrungen. Im Laufe des Abends ergriß das Wort Dr. Haas, Staatspräsident a. D. Dr. Dieber und Staatspräsident a. D. Delphach.

Ich aufs breite Ledersofa gelegt, seine Frau ihm die Lampe herangerückt, und wir saßen alle um ihn herum, wie er es gern hatte. Da ging die Hausfrau aus, der Wind fuhr heulend hinterdrein, und eine Männerstimme fragte höflich: „Is Herr Doktor so hus?“ Der abgeplante Mann sollte noch tief ins Moor, auf offenem Acker, zu einer Entbindung fahren. Ohne ein Wort zu äußern, erhob er sich steifbeinig, legte seinen lieben Griechen beiseite und ließ sich von uns in seinen Pelz hüllen. Dann hielt er mit dem ihm ängstlich bedrängenden Mann auf dessen Wagen, und schnell verwich das Gesicht in Sturm und Finsternis.

Die Beherztesten unter uns Kindern durften ihm bei kleinen Operationen assistieren; besonders meine jüngere Schwester stand, als wir heranwuchsen, als Janulus bei ihm in Ansehen. Ich erinnere mich, daß sie einmal nach einer schlimmen Nadelabschneidung, wobei einem Bauernrecht die Hand schwer verletzt wurde, wegen ihrer Tapferkeit und Geschicklichkeit von ihm sehr gelobt wurde. Einmal sollte sie für ihren Mut etwas wünschen von Onkel Doktor. Da verließ sie auf etwas Wundervollendes: Im Instrumentenkasten fand in einer Flasche mit Spiritus — ein Bandwürmer. Der hatte es ihr angetan, und feig zog sie mit ihrem Gesicht vor demann.

Einige Zeit darauf hatte ich Geburtstag; da brachte die liebe, kleine Tante ein schwarzes Opfer. Sie tat sehr gedemütigt, und als der seltsame Morgen kam, fand zwischen all den Geschenken — der Bandwürmer. Nun mußte ich mich ja freuen, und das gute Kind merkte nicht, wie gerecht ich Angebinde mir war. Gegen Abend, als die große Kinder-Gesellschaft sich entfernt hatte, fand ich Lili einjam und sehr betrübt auf ihrem Bettrand liegen; nach vielen Fragen gelang sie mir beinahe weinend, daß sie den Wurm doch gern wieder hätte. Wie ein Pfeil schoß ich davon und brachte ihr den Gegenstand ihrer Sehnsucht.

Onkel Doktor ward alt, konnte jedoch seiner Braris bis zuletzt — wenn auch mit einiger Einschränkung — nachgehen. Wir jungen Trabanten waren inzwischen alle herangewachsen, und das Leben hatte manden von uns aus der Heimat geworfen. So oft wir aber zurückkamen, war das Doktorhaus die Stätte, wo man ausruhen konnte und gütiges Versehen fand.

Und dann kam ein Tag, wo wir den guten, alten Mann nicht mehr fanden. Er hatte, trotzdem er schon mehrere Tage nicht wohl war, durchaus auf Braris fahren wollen. Während seine Kinder ihn sorglich sätten, beim Hinanfliegen auf den Acker, ist er ihnen mit einem tiefen Seufzer tot in die Arme zurückgefallen: „in den Zielen gestorben!“

M. A.

gesungen genommen worden, so kamen sie in ein wahrhaft fürchterliches Verlies: eine dunkle Ecke auf dem Boden, wo man sich in Gesellschaft eines Astelets befand. Aber wie der Mensch sich an alles gewöhnt, so verlor auch dieser Ort mit der Zeit für uns seine Schrecken.

Viele andere wunderbare Sachen barg dieser Boden noch. In einem großen Glasfaß standen ausgestopfte Fleißbögel jeder Größe. Eine besonders stattliche Gule stellte die verzauberte Prinzessin dar.

In der Märchen-Vierzahl waren wir alle gut bewandert. Denn in einem Punkt war Onkel Doktor vorzüglich — in Bücherlesen. Er hatte Schränke voll der schönsten Bücher, und wir durften in diesen Schätzen nach Herzenslust schweifen, ungeachtet wir sicher nicht immer die saubersten Finger hatten. Unvergessenlich ist mir eine wunderbare Ausgabe in großem Format von Andersens Märchen. Darin war ein wunderbarer Engel mit großen, weißen Flügeln, der das tote Kind in den Himmel trägt. Auch heute, nach so vielen Jahren, sehe ich ihn deutlich vor mir.

Doktors ärztliche Begehr erstreckte sich fundenweit in Marsch und Moor hinein. Einen Sonntag konnte er sich nicht halten. Dafür war ihm aber die ganze Jugend dienstbar, zumal in den Ferien. Wir hielten uns immer in der Nähe des Doktorhauses auf; wenn er dann aus dem Fenster rief: „Annie, spann an!“ eilte man flugs herbei. Die alte, feige Olga wurde aus ihrem Stall geholt, schnell noch ein bißchen gestriegelt, und los ging die Fahrt ins schöne Märchenland. Stunden dauerten diese Ausflüge, und wir lernten auf diese Weise Land und Leute frühzeitig kennen. Onkel Doktor sprach unterwegs wenig und überließ uns gern die Jügel. Damals gab es noch wenig Chauffeuren, und die Wege waren manchmal schwer befahrbar, so daß man nur recht langsam vorwärts kam. Dafür sorgte außerdem auch der alte Olga unerschütterliches Wohlgegn.

Während der oft recht lange wädröden Kranfensuche bei den Bauern und Heuerlenten trieben wir uns draußen herum, sprangen um die Wette über breite Gräben, suchten Aebigeier oder lagen auf der Weide und schauten den weißen Wollen nach. Wir ist, als hätte damals immer die Sonne geschienen.

Kamen wir endlich wieder nach Hause, so wurde die gute, milde Olga entweber zur Weide geritten oder in ihren Stall gebracht. Onkel Doktor aber überließ sich am Abend gern der wohlverdienten Ruhe und seinem geliebten Homer, den er wie in Augenbängen im Urzeit las. Ich jedoch mußte er schon nach kurzer Zeit wieder auf den Boden und in die Nacht hinaus! Ich erinnere mich besonders eines Novemberabends, an dem der Regen an die Scheiben schlug und ein eifriger Wind über's Land fuhr. Er hatte sich so recht behag-









### Gemeinde Großenmeer

Bei Goltwitz See, Meerfische, in ein zweijähriges braunes Stupferd ohne Abzeichen in den Schäftlitz gebracht. Der unbekannte Eigentümer kann d. Pferd gegen Erstattung der Kosten bis zum 24. Juni d. N. abholen, anbringt, das die Besitze an genannten Tage, namh. 6 Uhr, öffentlich verkauft wird.  
Großenmeer, den 13. Juni 1927.  
Der Gemeindevorsteher: Reddermann.

### Kirchengemeinde Osterburg.

Die Tabazier- und Malerarbeiten an den kirchl. Gebäuden sind zu vergeben. Unterlagen im Büro, Klosterburger Straße 6. Der Kirchenrat, Dr. Schütte.

### Großenmeer

Hier Friedr. Albers, Aukf., haben wir 3 Tsch. gutbefehltes Mähgras — im ganzen oder geteilt — unter der Hand zu verkaufen.  
Haake & Schmidt, Aukt.

### Suche Gutsherrschaft

im feinen Anstrage, für schnellent-schloffenen Käufer, in Größe von ca 5 bis 10000 Morgen. Ankaufsumme kann in jeder Höhe geleistet werden, auf Wunsch evtl. ganze Ausschreibung. Notarielle Ver-fügung über 4 Millionen Mark vorhanden. Gutes Kapital kann beigesteuert werden.  
Wetter, denen an einem schnellen Verkauf gelegen ist, stützende Verhältnisse werden zugesichert, wollen sich vertrauensvoll mit dem Intervenienten in Verbindung setzen. Beschichtigung kann sofort erfolgen.  
H. H. Denker  
Landwirt, Berlin, Biensburger Str. 23.

8000—10000 Pfund  
gutes Pferdeheu  
alter Ernte zu kaufen gesucht.  
Abfuhr-Gesellschaft Eversten  
E. S. in u. D.  
Oldenburg i. L., Darenreichstraße 8.

### Neue Kartoffeln

Mittwochs und Sonnabends einverkaufend, gebe an Wieder-verkäufer ab. Auch Ver-sand nach auswärts zum billigsten Tagespreis

Eitel Veening  
Oldenburg - Telephon 1510

Weck-Ginsochgläser  
sind bedeutend im Preise ermäßigt. Die Qualität ist nach wie vor die gleich gute. Für Bruch beim Stößen geben wir Ersatz.  
Kleinstverkauf für Oldenburg  
E. G. Büsing & Co.  
Darenreichstraße 40

Von einer eingetrockneten Ladung  
Salzhemmendorfer Kalk  
kann noch abgegeben werden  
August Cassens, Baustoffgroßhandlung  
Oldenburg, Kleine Bahnhofstraße 10  
Fernsprecher 1423

AUTO  
8/24 PS, 6-Sitzer, neuwertig, umständlich, billig zu verkaufen  
Gebr. Schwacke, Nadorster Str. 14  
Telephon 1827

### Auf Teilzahlung

Damen-, Herren-, Kinder-Bekleidung  
Bettwäsche, Schuhwaren  
Große Auswahl  
Nähmaschine  
Strenge Reduktion  
Billige Preise  
Schnelle Abzahlung  
Kredithaus  
Unger / Markt 20

### Kauf Blindenwaren

Autoruf 940  
Erste Oldenburger Danomag-Vermietung, Kilometer 20 1/2.  
Breite und Bänderer  
Kilometer von 30 Biennis an  
Autoruf 940

Mietgehebe  
Moderne Ein-gangswohnung, 4-5 Zimmer (Rüche in der Etage), gesucht. In Tauch dafür schöne Unterwohn-, 6 Zimmer, dazu Küche u. Wäschez., im Zentrum, Ang. unt. Nr. 956 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
H. H. Denker  
Landwirt, Berlin, Biensburger Str. 23.

3- oder 4-Zimmerwohnung  
mit Küche usw. von jungem Ehepaar mit 1 Kind, gegen gute Miete. Schriftl. Ang. unt. Nr. 963 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kinderwagen  
7 St. schw. Kenn., 2 Jahre, 10 St. str. Eisenblech. Eversten, Wüchertstr. 42.

Wilig abzugeben ein neues Sofa, Seltengassestraße 3.

Kinderwagen  
zu verkaufen.  
Hofenstr. 10, HthS.

Zu verkaufen  
97 Mk. 3000.— gegen Einzahlung und Zahlung einer steln. Wohn. zum 1. Sept. oder früher. Ang. unt. Nr. 969 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Anzuweisen  
2-3000 RM.  
anzuleihen, gesucht gegen mehrf. Sicherheit, und hohe Zins. Ang. unt. Nr. 969 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen  
Auf eine Landst. mit neuem Wohnh. werden auf bald 2000 Mark auf 1. Hypothek zu mäßigen Zinsen gel. Ang. unt. Nr. 973 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Autogehb. Dampf-bäckerei  
16-18 000 Mk.  
als 1. Hypothek anzuleihen. Zarog 40 300 Mark. Ang. unt. Nr. 983 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Maschinenmeister,

gelernter Maschinenmeister, mit Spezialkenntnissen, 40 Jahre alt, vertraut mit Motor- und Auto-reparatur, sowie elektr. Hoch- und Kraftanlagen, sucht sich ge-eignet auf nur in Zeugnisse, am 1. Oktbr. 1927 evtl. früher oder später zu verabschieden.  
Betreuungsstelle in Oldenburg oder nächst Umgebung bevorzugt. Ang. unt. Nr. 971 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für e. An-gestelltes ein  
Zimmer  
in der Nähe des  
Eternit-Bahnhofs.  
Guttag Wüchertstr.

Mietgehebe.  
Für Älteren soltd.  
Serrn ein gut möbl.  
Wohn- und Schlafz.  
zum 1. Juli gesucht.  
Ang. unt. Nr. 974 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein möbl. Zimm.  
sonnt. in ruhigem  
Haus, mit fl. Koch-  
gelegenheit, zu mieten  
gesucht. Ang. unt.  
Nr. 978 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche einl. faub.  
Stimmer, Nr. 1 Tür,  
stark, gut e. Kleider-  
schrank dinst. zu off.  
Klosterstraße 3 oben.

Möbl. Zimmer  
f. Haushalt gesucht.  
Nähe Donnerstort  
Straße, Ecke Müch-  
straße.

Zu vermieten  
Fr. Odenburg,  
Wagardewerke,  
Donnerstort, Str. 53.

Einlad. Zimmer,  
serr oder möbl., zu  
verm. Hainstraße 2.

Stude u. Kam.m.,  
möbl. e. feer, zu verm.  
Nadorst. Straße 130.

Frü. möbl. Wohn-  
und Schlafzimm. an  
Serrn oder Dame zu  
verm. Zu erfragen  
Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbl. Zimmer  
zu vermieten.  
Sunterstraße 2.

Wohnung in Raffede,  
4 Zimmer u. Garten, für 40 M pr. Mon.  
an alleinsteh. Dame zu vermieten, ohne  
Ersatzwohnung.  
Raffede. Fr. Böger, Aukt.

Friseur-Salon  
mit Zentralheizung  
per 1. Juli zu vermieten.  
Nadorster Straße 88, Ecke Bürgerrechtsstraße.

Wass. Im Auftrage habe ich zu sofort  
oder später an günstiger Lage ein  
Zigarrengeschäft  
mit einem zweiten Laden,  
passend für Friseur, zu vermieten.  
Wüchertstr., Reduktion.

Zum 1. Juli möbl.  
4 Zimm. Wohn-  
mit Zubehör zu ver-  
mieten, wovon eine  
Kammer als Küche  
benutzt wird. kann  
abgegeben. Näheres  
Hil. Lange Str. 45.

Möbl. Zimmer f.  
1 od. 2 Herren zu v.  
Zieling, Straße 56.

Eine schöne 3-Z.  
Wohnung in Salzf.  
Speiser, u. H. Keller  
an guter Lage zum  
1. August zu verm.  
an Liebsten an ein  
älteres Ehepaar. —  
Zu erfragen in der  
Geschäftsstelle d. Bl.

Stimmer zu vermiet.  
Grüne Straße 14.

Große helle  
Tischlerwerkstätte  
mit vorhänd. Werk-  
zeugen und Maschi-  
nen sofort zu verm.  
Ang. unt. Nr. 982 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer  
zu verm. an Herrn.  
Osterburg.  
— Hötrensstraße 4.

### Offene Stellen

Männliche  
Ein kräftiger  
Hausdiener  
gel. unt. Nr. 18 3.  
Radenbief.  
Bürgerhaus.

Bürovorsteher  
nicht unter 25 Jah-  
ren, der an selbstän-  
diges Arbeiten ge-  
wöhnt ist, zu sofort  
oder später gesucht.  
Carl Kellers,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche 3. 1. Juli  
1 kleiner Knecht  
e. Range,  
Nadorst. bei Gruppenbären.  
Gesucht auf sofort  
tüchtiger  
Großknecht  
Käfer, Efen.

Suche auf sofort  
ein  
gewandter  
Mehreisender  
für das nördliche Oldenburg, dessen,  
die bei der Baderkundschaft auf ein-  
geheißt sind und nachweislich mit  
Erfolg gearbeitet haben, wollen sich  
unter gleichzeitiger Mitteilung der  
bisherigen Tätigk. ihrer Geschäf-  
tsverhältnisse, evtl. Sicherheitsleistung  
und anderen sachdienlichen Einzel-  
punkten melden unter Nr. 982 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

Soufflierer gesucht  
zum Verkauf von Kartoffeln  
in der Stadt. Handwagen vorhanden. —  
Angebot unter Nr. 986 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Führende Automobil-  
Versicherungs-Gesellschaft  
sucht für den hiesigen Platz einen  
Spezialbeamten  
Es kommen nur Bewerber in Frage, die  
engste Beziehungen besitzen zu Automobil-  
besitzern und -Händlern. Schriftliche  
Offerten erbeten unter Nr. 5 220 an Al-  
hausenstraße 6 Vogler, Hannover

Fabrikationsfirma für moderne Lehrmittel  
sucht Vertreter  
die nachweisbar bei Schulen gut ein-  
geführt sind und diese selbst belegen. Gute  
Provisionen dabei kein Firm. Werbung  
umgebend an Händen 32 vorläufig  
unter Heiden. Vertreter 1927

Arbeit! Gilangebot! Verdienst!  
Für feine, Erfindung u. and. lobende  
Arbeits u. Reutenbergsuche ich einige Herren,  
haupt- u. nebenberuflich, bei höchster Ver-  
gütung. Bei Eign. Verh. behalt. Freimaterie  
beweisen. — Auftr. an H. G. S. n. a. d. E.  
W. r. a. b. a. u. f. e. b. r.

1 Drucker  
möglichst sofort gesucht von  
R. Sußmann Buchdruckerei  
u. Buchbinderei

Möbl. Zimmer  
evtl. mit voller Pen-  
sion, sofort zu verm.  
Hil. Rindentstr. 61.

Stellengehebe  
Junges Mädchen,  
26 J., sucht Stelle  
in Bad- und Kondi-  
torei. War schon ein-  
Jahre darin tätig.  
Dausard, kann über-  
nommen werd. An-  
gebote unt. Nr. 981  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

21jähr. Mädchen  
sucht Stell. in bürg.  
Dauhalt, an lieb-  
stem lieb. Arbeiten.  
Anerkennung unter  
Nr. 985 postlag. Sam-  
melkasten.

600 M mon. fänn.  
Serren und Damen  
D. Vertriebs hervor-  
ragend. Werte leicht  
verdien. Zur tücht.  
Nachk. (evtl. ab-  
geh. Redner) belie-  
bige Angebote zu richten  
an die Geschäftsstelle  
des West-Deutsche-Ver-  
trages, Bremen,  
Schwarzenstraße 123.

Arbeiter,  
17-20jährig, sucht  
s. Böhle,  
Kammanstr.  
Alexanderstraße 57.

Lehrer  
Gesucht auf sofort  
ein tüchtiger  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
oder früher ein  
ordentliches,  
fleißiges Mädchen,  
nicht unter 20 Jah-  
ren, welches mit al-  
ten Hausarbeit be-  
sonders in und Koch-  
kenntnis besitzt. Zu  
melden in d. Neben-  
kassen.  
Herrn Ringer,  
Bismarckstr. 1.

Suche 3. 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

Suche zum 1. Juli  
ein  
tüchtiges  
Mädchen,  
Koch, Auktionator,  
Bischofsstraße 1. Han-  
nover.

### Dauerstellung!

Wir suchen zu sofortigem Antritt eine  
tücht., erste Putzverköuferin  
die gleichzeitig Einkauf, Kalkulation und  
Atelier dieser Abteilung zu bearbeiten hat.  
Gelegene Damen wollen sich unter Bei-  
fügung eines Lichtbildes sofort bewerben  
Rudolph Karstadt, Leer



### Der neue Ueberseeflughafen Blexen.

Schon seit längerer Zeit schwebte zwischen den Vertretern der Reichsregierung und Oldenburg, Bremen, Wesermünde, Butjadingen, Blexen und einigen Interessenten Verhandlungen über die Gründung eines Ueberseeflughafens in Blexen. Wie wir schon vor einigen Tagen berichten konnten, steht nunmehr fest, daß mit der Gründung der Weser-Seeflughafen-Gesellschaft unter Beteiligung der Uferstaaten bestimmt zu rechnen ist.

Bekanntlich war während des Sommerhalbjahres 1926 ein Dornier-Wal-Flugzeug von der Luftkammer bei Blexen stationiert und führte regelmäßige Passagierflüge nach Helgoland und zurück aus. Während dieser Stationierung, die nur ein Provisorium war und lediglich informativem Charakter trug, hat sich gezeigt, daß die Wucht bei Blexen ein idealer Platz für die Anlage eines Ueberseeflughafens ist. Da alle Seereisenden sich über die vorzüglichen Verhältnisse betr. Sauberkeit und Gefährlichkeit, die jedem Passagierfluge ideale Landungs- und Abflugsmöglichkeiten bietet, überlassen müßte, wird die Anlage nur eine Frage der nächsten Zeit sein. Von großen Militärschiffen, womit man in einigen Zeitungen die Sache großtun zu machen versucht, ist dabei durchaus keine Rede, da die Natur hier gerade das, was man in anderen Gegenden nur mit Mühen herbeiführen und durch Hunderttausende Mark für die Ausbesserung unterhalten könnte, hier umsonst bietet. Die neue Weser-Seeflughafen-Gesellschaft G. m. b. H. braucht deshalb auch nur ein Aktienkapital von ca. 1-200 000 Mk., welche Summe von den verschiedenen Interessengruppen bereits gesichert ist. Geplant ist die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes und einer Dockanlage für Seeflugzeuge. Als ideales Gelände ist dafür der Platz der Albenauer-Benjaminlagerungs-Gesellschaft, die im Laufe des Sommers ihren Betrieb von hier ganz nach Hamburg verlegen wird, auszuweisen. Zwischen diesem Gelände und der Werft stehen für Erweiterung noch größere Ländereien zur Verfügung. Geplant sind zunächst regelmäßige Passagierflüge nach England, Dänemark und Norwegen. Da der Bahnhof dem Flughafen direkt benachbart ist, wird durch einzuwendende Schnellzüge eine schnelle Verbindung nach Bremen und darüber hinaus geschaffen werden. Ebenfalls wird eine sich an jede Flugzeuglandung und -abfahrt anschließende Verbindung nach Bremerhaven und Wesermünde geschaffen werden. — Die in den letzten Wochen mittels Flugzeugen erfolgte Ueberquerung des Atlantischen Ozeans rückt die Entwicklung des Seeflughafens Blexen zu einem Flughafen für den Transatlantischen Verkehr in greifbare Nähe.

### Secant Brake.

Personenunfall des Fischdampfers „Galle“.  
Wichtigste Wundheilmittel.

X Brake, 10. Juni.

Vorstandender Amtsbaummann Widdendorf, Westf. Hafenoberinspektor Gollin (Wrate), Fischmeister Rären (Sammlerorden), Kapit. Diederich und Kapit. Schwinge aus Eickstedt, Reichskommissar Admiral Wittke (Oldenburg), Protokollführer Regierungsrat Dr. Kante.  
Von dem Norddeutschen Fischdampfer „Galle“, Kapitän Weinberg, ist am 27. März d. J., als sich der Dampfer auf der Ausreise nach den Fischgründen bei Island befand, der Koch Eiert Baden aus Bremerhaven verschwunden. Um 4 Uhr nachmittags ist der Koch noch in der Kommode gesehen, um 5 Uhr wurde er vermißt, das Schiff sofort auf Geheiß des Kommandanten die zugelegte Treppe sowie die Schiffs- und Grundstücke abgesehen, aber ohne Erfolg. Das Wetter war ruhig. Baden war 61 Jahre alt, etwas gedreht und ohne Angehörige. Reichskommissar und Secant sind der Ansicht, daß es sich hier um einen nicht aufzufindenden Unfall handelt, für den die Schiffsführung nicht verantwortlich ist. Die nach dem Unfall getroffenen Maßnahmen waren zweckentsprechend.

Es wurde sodann verhandelt über die missglückte Wundheilungsfahrt des Motorschiffes „Anna 2“ unter aus Bremerhaven am 4. August d. J. nach Brake. „Anna 2“ ist 1876 in Kiel aus Holz gebaut, 314 Reg.-T. groß, angekauft von Cornelius Beer und bei der Rolandwerft in Smeiningen umgebaut, um als Passagierschiff auf der Weser verwendet zu werden. Das Schiff ist vom Herrn. Lloyd überholt und für die Weiserfahrt freigegeben. Am Nachmittag des 4. August wurde die erste Fahrt mit Passagieren gemacht zwischen Wesermünde und Dederöden und abends um 8 Uhr mit 132 Fahrgästen eine sogenannte Wundheilungsfahrt nach Brake angetreten. Dieses erwiderte man ohne Hindernisse 11 Uhr abends. Als aber kurz nach Eintritt des Dampfers um 12 Uhr nachts die Rückfahrt angetreten wurde, geriet das Schiff nach etwa 20 Minuten unterhalb Brates am Nordende der Wundheilungspiate auf Grund und war nicht wieder abzurufen. Die Fahrgäste wurden zum größten Teil von dem Schlepper „Sanna“ aufgenommen. Am folgenden Tage ist das Schiff bei Doodshoofort flott geworden und konnte nach Wesermünde zurückkehren.

Die Verhandlung über diesen Fall, der vom Secant Bremerhaven nach Brake überführt ist, geschähe sich sehr lebhaft, da Schiffsführung und Schiffseigenen sich gegenseitig auf das heftigste befehdeten. Führer des Schiffes war Kapitän Lüben, der zu seiner Assistenz Kapitän Deeren mitgenommen hatte. Der Wundheilungspiate war erst eine halbe Stunde vor Eintritt der Nachmittagsfahrt an Bord gekommen. Kapitän und Wundheilungspiate führten den Unfall auf ein Versehen des Motors zurück. Um denselben in Ordnung zu bringen, hat sich Kapitän Lüben in den Maschinenraum begeben, nachdem er zuvor Kapitän Deeren unter genauer Anweisung die Führung übergeben. Durch das Versehen des Motors ist das Schiff manövrierunfähig geworden und durch den Ebbstrom auf die Plate

getrieben. Demgegenüber behauptet der Schiffseigenen, der die Fahrt mitgemacht, das Schiff sei in voller Fahrt auf Strand gelaufen. Nicht der Motor trage die Schuld, sondern die falsche Führung, welche die Steuer von Landseite und dem Kartierstand nicht genügend beachtet habe. Das Secant unternimmt eine Augenuntersuchung und fährt vom Water Anleger bis zur Unfallstelle. Die Verhandlung wird vertagt, um den Kapitän Deeren, der in dem Augenblick des Verhängens die Führung hatte, zu laden, sowie einen Sachverständigenverhandlung.

### Quakenbrücker Flugtag.

Am Sonntag war die Fliegerport G. m. b. H. „Ländchen“ — ein sehr ruhiges Unternehmen unter Leitung von Flieger-Vog. Tilling — mit drei Sportflugzeugen und einer Feste-Luft-Verkehrsmaschine der RLU (Niederlande-Luftverkehr) nach Quakenbrück geflogen, um auf dem ideal gelegenen Bieker der hiesigen Weide-Gemeinschaft (unmittelbar am Bahnhofs) einen Flugtag abzuhalten. Das reichhaltige Programm wurde tadellos, mit großem Schein und vorzüglicher Fliegerkunst durchgeführt: Stafettenflug, Loops, Trudeln, Ballontrennen, Kunstballon-Abschub, Fallschirmabstürze und weitere Kunststücke wurden gezeigt, während die Besuchermaschine ständig mit Fluggasen füllte und Flugpläne überflog. Trotz der vielen Schiffe in den Orten der Umgegend waren doch 3-4000 zahlende Schaulustige erschienen, die bei dem schönen Sommerwetter die Vorführungen mit großer Spannung verfolgten. Wann wird Oldenburg einen Flughafen haben, um auch solche prachtvollen Flugmanöver zu erleben?

### Marktviehimpfungen.

Gemäß Verfügung des Reichsinnenministers und Verordnung des preussischen Innenministers wird auf den preussischen Viehmärkten vom 1. Juni 1927 ab das Hochimmunisierung für Junpferde des Marktwiehes für die Hälfte des bisherigen Preises gefordert, da je ein Viertel vom Reich und vom preussischen Staat getragen werden. Das Reich hat für die preussischen Märkte 225 000 M. für Zubereitung der Marktviehimpfungen unter der Bedingung bereit gestellt, daß Preußen sich mit dem gleichen Betrage (225 000 M.) daran beteilige. Das ist geschehen. Der Bund der Viehhändler Deutschlands hat im Verein mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Zucht- und Viehmärkte somit einen Erfolg errungen, der sicherlich zur Hebung der Marktviehbesitzungen infolge erheblich verminderten Preises beitragen wird. Wederamt ist nur, daß für Oldenburg eine Regelung noch aussteht. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Reich für den oldenburgischen Markt ebenfalls einen entsprechenden Betrag bereitstellt, wenn der oldenburgische Staat ein Gleiches tut. Die in Betracht kommende Summe wird relativ gering sein und vom oldenburgischen Staat sicherlich für diesen Zweck noch mobil gemacht werden können, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß derselbe zurzeit anderweitige Sorgen hat. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß diese Maßnahme vor allen Dingen für die Oldenburg. Viehhändler von großem Vorteil ist insofern, als vom oldenburgischen Markt keine Tiere auch als Tiere Oldenburger Rasse in die Welt wandern und den Ruhm besitzenden, den unsere Tiere in Dortmund haben konnten. Andererseits steht bei Abwanderung Oldenburger Tiere nach preussischen Märkten zu befürchten, daß sie unter falscher Flagge weitergeführt, zum Schaden unserer Landwirte, kommen wird, daß auch für unsere Markt eine Regelung eintritt, in der Art, wie sie für Preußen eingeführt wird. Ein Wille ist, da ist auch ein Weg. c.

### Turnen, Spiel und Sport.

Die Gauturnfeste im 5. Kreis.

Außer dem Oldenburger begannen noch zwei andere Gauen des 5. Kreises der D. Z. am Sonnabend und Sonntag ihr Gauturnfest. So betrieb der Dstfriesische Gau seine Getreuen nach Weener, und der Linterwegergau beging dies Fest mit 1200 Teilnehmern in Dorrum.

Die nächsten Spiele.

- 19. 6. Faustball: 9 Uhr, A-Klasse: OVB. 2 — Crpo (OVB.) und OVB. — B-Klasse (Crpo).
- 9.30 Uhr, B-Klasse: OVB. — Jahn (OVB.) und OVB. — OVB. 1 (Jahn).
- 10 Uhr, A-Klasse: OVB. 2 — Bielefelder (Crpo).
- 10.30 Uhr, B-Klasse: OVB. — OVB. (HSE.) und Adorf — HSE. (OVB.).
- 11 Uhr, A-Klasse: OVB. — Jahn (OVB.) und OVB. Klasse: OVB. — OVB. (OVB.).
- 11.30 Uhr, B-Klasse: OVB. — Adorf (OVB.).
- 20. 6. Schlagball: A. Nr. 27. OVB.-HSE. (Jahn) und B. Jahn gegen OVB. (OVB.) und A. Nr. 29. Crpo-OVB. (HSE.). Faustball O-Klasse Nr. 171: Jahn-OVB. (OVB.).
- 21. 6. Schlagball: C. Nr. 56. Jahn-OVB. (OVB.). Schlenkerball A. Nr. 196: Crpo-OVB. (HSE.). Faustball A. Nr. 81. 8.05 Uhr OVB. — OVB. 1 (Jahn). — Frauen Faustball A. Nr. 261. OVB. — OVB. (Jahn) in Hgl. Desgl. A. Nr. 252. OVB. — Jahn (OVB.). Platz 1. Desgl. B-Klasse 8.05 Uhr OVB. 2. Jahn (OVB.) in Hgl. — OVB. (OVB.).
- 22. 6. Schlagball: A. Nr. 4. OVB. — OVB. (OVB.). Schlenkerball A. Nr. 197. OVB. — OVB. (Crpo). — Faustball C. 1. Nr. 159. OVB. — OVB. (Jahn); Desgl. D. Nr. 265. OVB. — Jahn (OVB.), Platz 2.
- 23. 6. Schlagball: D. Nr. 190. OVB. 1 — OVB. 3 (OVB.). und B-Klasse Nr. 30. HSE. — OVB. (Jahn). — Faustball D. Nr. 165. OVB. — OVB. (OVB.).

### Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Wegen Diebstahls hatte sich der in Sandbatten wohnhafte Fuhrmann Christoph Proffmann vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte, der zunächst für die hiesige Holzfirma Friedrichs das Abfahren des von dieser Firma in Nuttkernort (Gemeinde Buntfloss) gekauften Kugelhohes besorgt hatte, wurde von dieser entlassen wegen Unregelmäßigkeiten, und es wurde ihm unterfangen, weiter Holz abzuführen. Den Rest des Hohlens erwarb die Firma Zolle in Althorn. Ob nun aus alter Angewohnheit oder ohne Ueberlegung, der Angeklagte fuhr jedenfalls noch weitere 10 Fuder Holz, größtenteils Kugelhohes, ab, aber nach seinem Hause, und verwertete es. Der Angeklagte gibt zu, das Holz für sich verbraucht zu haben, es sei dies aber nur Freundlich gewesen, und hierzu habe er von der Firma Friedrichs die Genehmigung erhalten. Das Gericht glaubt dem Angeklagten diese Ausrede nicht und bestrafte ihn, da er schon wegen Eigentumsvergehens vorbestraft ist, wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis.

Ebenfalls wegen Holzdiebstahls standen der Arbeiter Wilhelm Saleberg, Arbeiter Bernhard Saleberg und der Arbeiter Friedrich Gerdes, sämtlich wohnhaft zu Oldenburg-Overfen, vor Gericht. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, am 19. Februar d. J. gemeinschaftlich im Widenloh neun Hundböhler, sogenannte Grubenböhler, entwendet zu haben. Die Angeklagten geben zu, neun Hundböhler sich angeeignet zu haben, sie hätten diese aber aus einem Sommerweg im Widenloh gefunden und angenommen, ein Fuhrmann hätte sie beim Abfahren verloren. Das Holz haben sie zum Bauen eines Hünerstalles verwendet. Das Gericht glaubt den Angeklagten nicht, es sei unwahrscheinlich, daß ein Fuhrmann auf einmal neun Hundböhler verliere und verurteilt die Angeklagten je in eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen, gewährt ihnen aber Strafaufschub gegen Zahlung einer Geldbuße von je 25 Mark.

Bereits 15mal vorbestraft ist der am 26. Januar 1905 zu Halberstadt geborene Schlosser Rudolf Kiese, 37. hier in Unterföhring. Er scheint ein arbeitscheuer Mensch zu sein, denn wenn er nicht wegen Eigentumsvergehens eine Strafe zu verbüßen hätte, war er wegen wiederholten Diebstahls irgendeinem Arbeitshaus überweisen worden. Jetzt wird ihm zur Last gelegt, am 1. Mai d. J. nachts gegen 11 Uhr aus dem Arbeitsraum eines Oldenburger Kaufmanns, der in der Krummstraße stand, einen Herrenmantel und eine Aktentasche entwendet, sowie abends im Lokal von Wobendorf getrunken zu haben. Weibes gibt der Angeklagte zu, von einer Art fangen nicht die Rede sein. Das Gericht verurteilt den Angeklagten nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls im Rückfall und wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis, 4 Wochen Haft und rechnet ihm die Unterföhringstrafe an. Außerdem wird der Angeklagte nach Verbüßung seiner Strafe der Landespolizeibehörde zwecks Unterbringung in einem Arbeitshaus überlassen, damit er endlich einmal ordentlich durchs Leben kommt und nicht aufs Betteln und Stehlen angewiesen ist.

### Wetterbericht der Bremischen Landeswetterwarte.

Berichterung für den 14. Juni: Mäßige Winde zwischen SW und West, leichtere, etwas kühl, wollos.

Berichterung für den 15. Juni: Mäßige nordwestliche Winde, wieder aufheiternd, höchstens frischweisse Niederwölke, mäßig warm.

### Handfunk-Program. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel

Sambura 394.7. — Bremen 400. — Hannover 297. — Kiel 254.2.  
Mittwoch, 15. Juni. 12.20: Englisch. • 14.05: Bremen (alle Vorträge) Konzert. • 16.30: Ueberr. von der Deutschen Welle: Englisch. • 17: Hamburg (alle Vorträge) Langst. • 18: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. • 18.30: Ueberr. von der Deutschen Welle: Englisch. • 19: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. • 19.20: Hamburg (alle Vorträge); Vort. Kordring: Niederdeutsche Heidenlegen. • 19.40: Hamburg (alle Vorträge); Karl Zimmermann als Dichter und Dramatiker. • 20.15: Hamburg (alle Vorträge); „Mischer“ Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer. — Musik: Hamburg, Kiel: Konzert aus Hamburg; Hannover: Konzert aus Hannover.

### Handfunk-Programm Lüneburg (Welle 468.8), Münster (Welle 241.9), Dortmund (Welle 283) aus den Sendertürmen Köln, Düsseldorf, Mülheim, Dortmund, Ulmerich.

Mittwoch, 15. Juni. 13.05: Köln (für La, Mül., Do): Konzert. • 14.30: Köln (für La, Mül., Do): Fünf Minuten der Hausfrau. • 16.30: Köln (für La, Mül., Do): Pädagogisch-methodische Arbeitsgemeinschaft Dr. Sommer. • 17.30: Köln (für La, Mül., Do): Zermuth. • 18.30: Köln (für La, Mül., Do): B. Weber: Praktische Winde für Kleingärtner. • 18.40: Münster (für Mül., Do, Dortmund): Ballett. • 19.15: Düsseldorf (für La, Mül., Do): Die Jeanne d'Arc. • 19.30: Münster (für La, Mül., Do): Dortmund (für La, Mül., Do): W. Hoffmann: Die Heidenlegen. • 19.40: Köln (für La, Mül., Do): Dr. Groß: Der Sinn des Fronleichnamsfestes. • 20: Köln (für La, Mül., Do): Dr. Schrauf: Durch den die Gasse. • 20.30: Köln (für La, Mül., Do): Robert Appel und das Grotto. — Sings: Das. — Sings: Galtbe. — Weitere Vorträge. — German: Suite. — Chopin: Polonaise. — Sings: Melodie aus Boccherini. — Simon: Die. — Rüsthermarth. • 22.35: Köln (für La, Mül., Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. • 22.40: für La, Mül.: Konzert aus Köln.

**SOFORT LIEFERBAR**

**SCHWINGACHSE VIERRADBREMSE (PERROT)**

**6 ZYL. 6/30 PS**

**BEQUEMER EINSTIEG 5 SITZIG 4 TÜRIG**

**MIT DEN VORTEILEN DES GROSSEN DER KLEINE WAGEN**

**STEYR-WERKE A.G. VERKAUFLICHTUNG FÜR DEUTSCHLAND: BERLIN W.62. BUDAPESTERSTR.1**

**Bremen: A. J. Koehler & Co., Düsterstr. 1-2. Tel. Roland 6979.**





# Jugend heraus!

## Nachrichten für Stadt und Land. Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport

Nr. 24

Oldenburg, Dienstag, 14. Juni 1927.

8. Jahrgang

### Das Bareler Gauturnfest.

Die Kämpfe des Sonntags.

Wir fügen unseren ausführlichen Berichten in den beiden letzten Nummern der „Nachrichten“ einige kurze Kampfbilder hinzu, die der Sonntag in reicher Fülle brachte. Wie aus dem Bericht zu ersehen ist, sind die Turniere in der Regel nicht ohne einen kleinen Zwischenfall abgelaufen. Die meisten Turniere sind jedoch ohne Zwischenfälle abgelaufen. Die meisten Turniere sind jedoch ohne Zwischenfälle abgelaufen.

Lieber die Spiele ist an anderer Stelle berichtet, bliebe noch die Nachricht. Während für die 4 mal 100-Meter-Läufer der A-Klasse von vornherein nur die gerade aus Auen zurückgeführte Mannschaft des VfB. Erpo in Frage kommen konnte, stand der Sieger der Schweden- und der Olympische Staffel durchaus nicht fest. Die Teilnehmer kämpften heute unter einem glücklichen Stern. Ueberall erloschen die begeisterten Jubelrufe. Cordemann, der 400-Meter-Mann Erpos in der Schwedenstaffel, ist heute sehr gut in Form, und läßt sich von F. A. Meyer nur etwa 6 Meter abgetrennt, und weiniglich mehr ist durch tapferes Rennen auf der 300-Meter-Strecke auf fast 20 Meter erweitert, so holt Lammers doch den Vorsprung auf 200 Metern wieder ein. Der letzte Käufer bringt die knappe Entscheidung. Nach gutem Wechsel ist Hankein dem alten Kennerturner Fröhe schon einige Male voraus, die dieser trotz aller Anstrengungen nicht wiederholen kann.

Bei der Olympischen Staffel ist der Ausgang noch zweifelhafter. Zimmermann, DSB, geht auf der 800-Meter-Strecke in glänzender Manier an Cordemann und Lindenberg vorbei. Letzterer, der gleichfalls vorrückt, wird von dem Erpo-Mann am Schluß noch wieder abgehängt. Die 200-Meter-Läufer laufen davon. Hartmann-Grone und Janßen-DB, kommen dicht an den Donnerstauer heran. Auf sie ist auch das Hauptinteresse gerichtet, schon deshalb, weil F. A. Meyer gemeldet hat, daß er gleichzeitig gehen sei ab. Da nimmt das Rennen einen unerwarteten Ausgang. F. A. Meyer verliert den Stab und gibt auf. Die tapferen Donnerstauer aber liefern den Erpo-Mann einen heldenhafte Kampf und zwingen Zwiesel und Lammers, noch einmal, ihr Können zu zeigen, um den Sieg sicherzustellen.

Wir bringen nun nach Maßgabe des vorhandenen Raumes die Siegerliste:

#### Männer (Zweifachstaffel Oberstufe):

1. Wiffers, Otto, F. A. Delmenhorst, 219 Punkte. 2. Gerbers, Gustav, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 189. 3. Volbt, Heinrich, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 187. 4. Hittje, August, DB. Oldenburg, 176. 5. Armbügel, Wilhelm, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 176. 6. Hartung, Alfred, F. A. Delmenhorst, 178. 5. Zieling, Herbert, VfB. Jahn Werfede, 173. 6. Feld, Friedrich, Polizei F. A. Wilhelmshaven, 172. 7. Wegel, Kurt, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 167. 8. Zenterting, Peter, VfB. Leichter, 160. 9. Schaumburg, Johannes, F. A. Osterburg, 159. 10. Heim, Karl, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 157. 11. Brunn, Gustav, VfB. Jahn Oldenburg, 155. 12. Schmitz, Johann, Oldenburg Osterburg, 153. 13. Rißel, Hans, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 149. 14. Diebold, Wilhelm, VfB. Oldenburg, 143. 15. Wülfel, César, VfB. Vorwärts Nürtingen, 138. 16. Kramp, Günther, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 118 Punkte.

#### Männer (Zweifachstaffel Unterstufe):

1. Emers, Ed., Bareler F. A., 204 Punkte. 2. Wittenberg, Heinrich, VfB. Jahn, 201. 3. Roghoff, Max, VfB. Altfeld, 197. 4. Zenterting, Peter, Bareler F. A., 197. 5. Einigkeit, Heinfried, Leichter, 190. 6. Wiffers, Otto, VfB. Jahn, 189. 7. Vorwärts Nürtingen, 183. 8. Scheller, Karl, Seeburg VfB. Berne, 190. 9. Giers, Friedr., Brater F. A., 189. 7. Euben, Walter, Jahn Wilhelmshaven, 189. 7. Harte, Hugo, F. A. Schem, 189. 8. Riga, Alex, Wierer F. A., 188. 8. Schroder, Bernh., DB. 188. 9. Lauts, Enno, VfB. Schem, 187. 10. Reubaus, Fritz, VfB. Geerßen, 186 Punkte und 73 weitere Sieger.

#### Männer (Sechsfach):

1. Schreiber, Adolf, VfB. Vorwärts Nürtingen, 157 Punkte. 2. Zindt, Heinrich, VfB. Jahn, 147. 3. Raag, Jacob, W. A., 139. 4. Goldweh, Wilh., VfB. Lohthamm, 137. 4. Ziewert, Albert, Einigkeit Wilhelmshaven, 137. 6. Garlich, Heinrich, VfB. Jahn, 135. 6. Eilers, Arnold, VfB. Altfeld, 132. 6. Peters, Hugo, VfB. Loffens, 132. 7. Haunsmann, Diedr., Gut Heil Bockhorn, 99 Punkte.

#### Männer (Neunfach der Vetteren):

1. Doeko, Johann, VfB. Vorwärts Nürtingen, 161 Punkte. 2. Meyer, Albert, VfB. Jahn, 159. 2. Stralendorff, Jul., VfB. Jahn Wilhelmshaven, 159. 3. Hoffeld, Johannes, Delmenhorster VfB., 145. 4. Schierenbeck, Heinz, Gut Heil Neuenwee, 143. 5. Meije, Ernst, VfB. Vorwärts Nürtingen, 142. 6. Hante, Adolf, Einigkeit Wilhelmshaven, 140. 7. Kamen, Hugo, VfB. Jahn Wilhelmshaven, 138. 8. Wiers, Hinrich, VfB. Bruderslust Nürtingen, 133. 8. Seebach, Hinrich, VfB. Schwanenwerben, 133. 9. Schmidt, August, Donnerstauer VfB., 127. 10. Achtermann, Johann, VfB. Werfede, 120. 11. Rabe, Heinrich, Turnerbund Bürgerfelde, 107. 12. Wshweg, Herm., Frischluft Nürtingen, 97 Punkte.

#### Männer (Häufstaffel Oberstufe):

1. Mahfen, Otto, Sportfreunde Oldenburg, 88 Punkte. 2. Dammann, Hermann, Delmenhorster VfB., 86. 2. Dietrichs, Karl, Erpo Oldenburg, 86. 3. Rippen, Georg, DB. 83. 3. Schwärze, Karl, VfB. Werfede, 83. 4. Janßen, Alex, VfB. Bürgerfelde, 81. 5. Bahmeyer, Selmu, VfB. Großfontene, 79. 6. Linnemann, Johannes, Einigkeit Wilhelmshaven, 77. 6. Zwart, Karl, Einigkeit Wilhelmshaven, 77. 7. Zenterting, Peter, Werfede, 75. 7. Zundener, Ludwig, VfB., 75. 8. Hoff, Kurt, Polizei F. A. Wilhelmshaven, 74. 9. Wieseemann, Otto, Leichter, VfB. Delmenhorst, 73. 10. Daniels, Walter, DB., 70. 10. Fretzsch, Alfred, VfB. Jahn, 70. 10. Hobbie, Hermann, Jahnshafen VfB., 70. 10. Poppe, Julius, DB., 70 Punkte und 9 weitere Sieger.

#### Männer (Häufstaffel Unterstufe):

1. Hartmann, Selmu, DB., 92 Punkte. 2. Boffe, Gerb., Bareler F. A., 88. 2. Wiltjen, Heinz, Brater F. A., 88. 3. Dierks,

Karl, F. A. Schweiburg, 84. 4. Müller, Fritz, VfB. Bürgerfelde, 83. 5. Ahrens, Ernst, Polizei F. A. Wilhelmshaven, 76. 6. Hente, Friedr., DB., 75. Janßen, Axelbert, VfB. Lettens, 75 Punkte und 29 weitere Sieger.

#### Männer (Wierkampff, Jugend):

1. Ceßen, Werner, VfB. Loffens, 100 Punkte. 2. Gerbes, Fritz, Bareler F. A., 87. 3. Brunten, Oskar, Gut Heil, Huntefosen, 81. 3. Friede, Johann, Brater F. A., 81. 4. Stranemann, Willi, VfB. Oldenburg, 78. 5. Ransauer, Kurt, VfB. Waddewarden, 76. 6. Wulfarth, Wilh., Brater F. A., 76. 6. Kothje, Heinz, Brater F. A., 75. 7. Teeben, Hans, VfB. Sage, 74. 8. Albrechts, Walter, Bareler F. A., 73. 9. Jessen, Walter, DB., 72. 10. von Garrel, Hans, DB., 71. 10. Essner, Hans, DB., 71. 10. Kluge, Heinz, VfB. Abbehausen, 71. 10. Fargmann, Wilh., VfB. Sage, 71 Punkte und 27 weitere Sieger.

#### Frauen (Sechsfach Oberstufe):

1. Neumann, Friedel, Bareler F. A., 101 Punkte. 2. Meintzen, Elfi, DB., 94. 3. Janßen, Lina, „Jahn“-Oldenburg, 93. 3. Wladow, Käthe, VfB. Frisch, auf Nürtingen, 93. 3. Withe, Hilma, Seeburg VfB., 93. 4. Vetter, Maria, VfB., 91. 5. Meintzen, Margu, DB., 89. 6. Ronia, Verma, VfB. „Jahn“-Wilhelmshaven, 87. 6. Strahlendorff, Dora, do., 87. 7. Besterholt, Hanna Seeburg VfB., Berne, 86 Punkte und 29 weitere Siegerinnen.

#### Frauen (Sechsfach Unterstufe):

1. Zumbhoff, Margu, Bareler F. A., 109 Punkte. 2. Tobias, Lina, do., 103. 3. Wülfschen, Anna, Nordbamer VfB., 102. 4. Langemann, Grete, DB., 100. 4. Tempelmann, Gertrud, Bareler Turnerbund, 100. 5. Rianke, Clara, VfB. Einigkeit-Wilhelmshaven, 99 Punkte und 66 weitere Siegerinnen.

#### Frauen (Wierkampff):

1. Meyer, Gertha, Bürgerfelder Turnerbund, 86 Punkte. 2. Meintzen, Gertrud, DB., 85. 3. Zieheis, Karla, Brater F. A., 80. 4. Lotte, Anna, Brater F. A., 79. 5. Weghausen, Käthe, VfB. Leichter, 76 Punkte, und 12 weitere Siegerinnen.

#### Frauen (Jugend Freiturnen):

1. G. Ahrens, Oldenburg, 58. 2. G. Hellwig, Jahnshafen, 56. 3. L. Duhm, 55 und 4. M. Selow, Barf, 54 und 18 weitere.

#### Staffelläufe:

- (Alle Zeiten in Minuten Sekunden.)  
4 mal 100 Meter, A-Klasse: 1. VfB. Erpo 46.2. 2. DB. 48. 3. Jahn-Oldenburg 50.

Schwedenstaffel, B-Klasse: 1. Erpo 2:11.1. 2. DB. 2:12.1. Olympische Staffel: 1. Erpo 3:59.2. 2. DB. 4:02.1. 4 mal 100 Meter, B-Klasse: 1. Einigkeit, 2. Sage. 3. Bürgerfelder F. A. (49). 4. Bareler F. A. Die Reihenfolge wurde ohne Einscheidungsfrage nach den Zeiten der Vorläufe festgestellt.

Schwedenstaffel, C-Klasse: 1. Brate. 2. Vorwärts-Nürst. 4 mal 100 Meter, Jugend 1910-12: 1. DB. 1. 49.4. 2. DB. 2. 50.2. 3. Delmenhorster VfB. 51.2. 4 mal 100 Meter, Frauen, A-Klasse: 1. DB. 54.3. 2. Brater F. A. 56.2. 3. Bareler F. A. 57. 4. Jahn-Oldenburg 57.4. 100-Meter-Lauf: 1. Lammers (verbalten) 11<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Sek. 2. Wiffers-Delmenhorst 11<sup>1</sup>/<sub>10</sub>. 3. Zwiesel, Erpo, 11<sup>1</sup>/<sub>10</sub>. 4. Wiffers, Erpo, 11<sup>1</sup>/<sub>10</sub>.

1500-Meter-Lauf: 1. Gotina, DB. 4:38. 2. Ganten, Donnerstauer, 4:39. 3. de Drove, Berne, 4:39.3. 4. Kluge, Goldenstedt, 4:42.2.

## Vom Fußballsport.

### Sechser-Turnier. Sieger Roland-Delmenhorst. — VfB. schlägt BSB. — Leichtathletische Kreismeisterchaften.

Am Vorderrunde des Interesses fand am Sonntag das vom Verein für Bewegungssport zum vierte Male veranstaltete Sechser-Turnier. Die vom Bezirk in Bremen auf diesen Tag festgesetzten „Kreismeisterchaften“ wurden durch diese Veranstaltung gemäßigter an die Hand gedrückt, indem sie in der Fußballwelt kaum Beachtung fanden. Das ist um so mehr zu bedauern, da von oben so oft gepredigt wird, die Leichtathletik in den Fußballvereinen zu heben! Es ist hier nicht der Ort, nach dem Schuldigen zu suchen, der das Zusammenfallen dieser beiden Veranstaltungen ermöglicht bzw. beunruhigt hat. Daß die Mitglieder des Kreisvorstandes die Konsequenzen daraus ziehen und dem Bezirk ihre Aemter zur Verfügung stellen, sagt genau! Nach Lage der Sache nahmen eine Reihe Oldenburger Mannschaften nicht ohne Bedenken an dem Turnier teil.

Wie dem auch sei: Das Sechser-Turnier brachte dem Oldenburger Fußballsport eine recht gute Gelegenheit zum Dank der guten Organisation sollte die lange Reihe der Spiele stimmungsgemäß über den Tag. Je mehr sich die besten Mannschaften herauskristallisierten, um so mehr wuchs die Spannung. Zuletzt waren noch Roland-Delmenhorst, Berder-Bremen und Frifa-Oldenburg im Rennen. Fast jeder rechnete damit, daß die Berderaner der Favorit bleiben würden. Ueberlegenheitsweise hätte Roland die beiden Gegner jedoch als Lind als diese Mannschaften noch Minuten später zum Endkampf gegen Frifa antrat, da wachte kaum jemand, für die eine oder andere Partei zu tippen. Es entbrannte ein zeitweises hitziger Kampf, in dem die Delmenhorster glückliche Sieger blieben. Sie konnten damit den wunderbaren Welterfolg ihrer heimatischen Gefilden zuführen, den vorbem Frifa und VfB. (letztere wiederum im Besitz hatte. Endständiger Sieger ist derjenige Verein, der dreimal hintereinander oder viermal mit Unterbrechung Sieger ist.

Am Sonnabend gab es ein Abendspiel zwischen VfB. (Liga) und der VfB. Liga. Von den Gästen hatte man mehr erwartet. Sie mußten den Sieg den Oldenburger überlassen. Von den Spielen liegen folgende Einzelberichte vor:

#### Sechser-Turnier.

Vorrunde. (Die Gegner sind ausgelost.)

Barel 2 — BSB. 2:3:0.

Die Bareler sind in jeder Phase besser als der Gegner. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

VfB. 1 — Barel 1:0.

Die Mannschaften sind sich fast gleichwertig; die Gäste entwickeln einen richtigen Eifer. Der Vorsprung der VfB. er war jedoch nicht aufzuholen.

Noland 1 — BSB. 1:3:0 (2:0).

Noland beherrscht das Feld sicher; der Gegner kann nichts ausrichten.

Oldenburg 2 — Frifa 2:5:0 (ohne Spiel).

Frifa tritt nicht an. Das Spiel wird deshalb für Oldenburg als Sieg gewertet.

BSB. 2 — Brate 1:3:2 (2:0).

Die Brater legen sich mächtig ins Zeug und erzielen bis zum Wechsel fünf Tore. BSB. zieht dann schnell gleich. Fast gleichzeitig mit dem Abpfiff fällt ihnen das siegreichende Tor zu.

Oldenburg 1 — Frifa 1:0:0 (0:0).

Beide Mannschaften spielen nur mit 5 Spielern. Es entwickelt sich ein spannender Kampf; Tore bleiben aus. — Nachdem der Spielverlauf länger und die erste Halbzeit gleichfalls torlos verlaufen war, erzielte Oldenburg dann den siegreichenden Treffer.

VfB. 2 — Oldenburg 1:0:1 (0:1).

Lebhaftes Hin und Her. Einen Ball von rechts schießt der Mittelstürmer der VfB. ins Tor. Nach Seitenwechsel wieder um schnelles Auf und Ab. Tore fallen nicht mehr.

Noland 2 — BSB. 1:2:1 (0:0).

Die Delmenhorster machen dem Gegner weit zu schaffen, können aber nicht zum Ziel kommen. Einen „Elfmeter“ hält der BSB. Tormann. — Nach Seitenwechsel prallt ein als Bombe

geschleht Ball von der Latte des Wilhelmshavener Tors ins Feld zurück. Am Nachschuß fällt das erste Tor für Roland. Durch „Ed.“ kommt BSB. zum Ausgleich. Wilhelmshaven legt wieder vor und bleibt Sieger.

Frifa 1 — Oldenburg 1:5:0 (2:0).

Kampfmannschaften stehen sich gegenüber. Die Frifien sind technisch überlegen und schießen reichlich. Ausbeute: zwei Tore bis Halbzeit, später drei weitere Tore. Dem Gegner blieb Zählbares verlasst.

VfB. 1 — Frifa-Wilhelmshaven 2:5:0 (o. Sp.).

Rafensport wurde, da Wilhelmshaven sich nicht stellte, als Sieger angesehen.

Oldenburg 1 — Werder 1:2:1 (0:5).

Ein forsches Spiel. Werder hat eine Namenmannschaft und zeigt prächtige Leistungen. Wald sieht das Spiel 2:0. Ein Selbsttor bringt den Stand auf 3:0. Das vierte Tor war eine Freiwandlung von Kobert. Verlaßbar! schließt Frifa Nr. 5.

Nach Seitenwechsel sieht Frifa ein Tor nach. Als Warns bei anderer Gelegenheit sein Gehäule verlassen hat, sendet Werder zum sechsten Tor ein. Ein „Elfmeter“ für Oldenburg 57.4. gehalten. Gleich darauf sieht das Spiel 6:2. Bis Schluß erzielt Bremen ein weiteres Tor.

Erste Zwischenrunde. (Die Sieger zwei aufeinander folgender Spiele.)

Barel — VfB. 1:0 (0:0).

Verteiltes Feldspiel; Barel will's machen! Halbzeit 0:0. In der zweiten Halbzeit muß VfB. ohne Hund spielen; er wurde wegen Widerrede des Feldes verwiesen. Ein „Elfmeter“ wird von Barel ausgenutzt. Noch eben vor Schluß erzielen die den Sieg durch einen langen Schuß, den Redemeyer überausendertweise paffieren läßt.

Noland 1 — Oldenburg 2:1:0 (0:0).

Ein heißer Kampf; beide Mannschaften sind zäh. Den Ausschlag gab ein „Elfmeter“ in der zweiten Halbzeit.

Oldenburg 2 — BSB. 2:0:1 (0:0).

Gleich nach Beginn trifft Oldenburg dem Gegner auf die Wade. Der Fortschritt wird scharf angegangen und verfehlte Tore — außer auf keiner Seite. Nach dem Wechsel wird dann überlaufen; der Wilhelmshavener holt dabei seiner Mannschaft den Sieg.

Oldenburg 1 — Noland 2:2:1 (1:0).

Ein harter Kampf. Barel erzielt nur Oldenburg einen Treffer. Raum hat Noland in der zweiten Halbzeit ausgleichend, da sieht das Spiel wieder 2:1 für Oldenburg.

VfB. 1 — Frifa 0:3 (0:2).

Ein schwungvolles Spiel. Als Niene über den Ball haut, schießt Frifa das erste Tor. Der zweite Treffer gelang Noland 2 aus dem Hinterhalt. Nach Halbzeit erzielt Noland bei einer Ecke durch Einfäßen Nr. 3.

Zweite Zwischenrunde (wie vor; Werder hatte Freilos).

Werder 1 — Barel 2:3:0 (1:0).

Bremen war technisch dem Gegner weit überlegen; dennoch hatte Werder große Mühe, seinen Trägern handhabbar. Durch „Elfmeter“ (wegen Hund) acht Werder in Führung. So bleibt es bis Halbzeit. Später schießt Kobert, der ausgerechnet jonglierte, Nr. 2. Mit 3:0 trennen sich die Parteien.

Noland 1 — BSB. 3:1:2 (0:1).

Noland kämpft tapfer; der Gegner ist ihm nicht gewachsen. Erst als das Spiel 3:0 stand, hielten sich die Wilhelmshavener das Obrentor.

Oldenburg 1 — Frifa 1:2 (1:1).

Ein Spiel mit allerhand Nebeneinschaltungen. Nman sieht den Ball zum erstenmal dem Gegner ins Tor (er soll „absteif“ gehalten haben). Ein Selbsttor bringt den Oldenburger den billigen Ausgleich. — Wegen „Unentschieden“ tritt Verlaß an a e r u n g ein. Hin und her wagt der Kampf; jeztweise hart und hitzig; Tore fallen nicht. — Von neuem beginnt das

Spiele bis zur Entscheidung. Von beiden Seiten wird alles daran gesetzt, um zum Siege zu kommen. Der Schiedsrichter hat einen souveränen Stand, da auch das Publikum „mitspielt“. Minute um Minute verstreicht, ohne daß Tore fallen. Nach etwa einer Viertelstunde wird Kritik ein „Stücker“ gesprochen. Er sitzt und macht diesem langen Kampf ein Ende.

**Eubispiele.**

**Werder — Roland 0:2 (0:1).**  
Ein wichtiges, spannendes Spiel. Ein und her geht es im schnellen Wechsel. In langes Halbfeld des Bremer Torwarts hat Reichlich im Tor zur Folge. Roland nutzt diese Gelegenheit geschickt aus und sendet ein! Werder zieht alle Kräfte auf — vergebens. In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Werder versucht es mit Heftigkeit, der Gegner mit Wucht. Bei einem Angriff Rolands läuft der gemessene Torhüter aus dem Rahmen. Der Angreifer konnte ungehindert einstoßen. So blieb das Resultat.

**Roland — Triffla 1:0 (1:0).**

Im Schlußspiel trafen sich Roland und Triffla. Roland verlor gleich einen Torhüter, muß jedoch zurück. Nennen schießt dem Elmenthorfer Torhüter in die Hände. Vor Zeiten wechelt fällt Roland ein Tor zu. Die Elmenthorger drehen Dampf auf; der Gegner ist auch weiterhin sehr. Als der Schlußpfiff ertönt, ist das Ergebnis das gleiche (1:0).

**WV. 233. 5:3 (4:2).**

Zum Gesellschaftsspiel empfing am Sonnabendabend die VfL-Liga die Elite des Bremer Sportvereins. Beide Mannschaften haben Erfolg. VfL schießt nachgezeichnete Spieler ins Treffen:

- Wintermann**  
**Bauer Hundt Specht**  
**Rath Oerlich Sampe Wanderlich Steffen**

Das Spiel geht flott ein. Nach einiger Zeit ist VfL überlegen. Die Gäste können nicht dringen; u. a. fehlt ihnen der Eifer. Etwa in der zehnten Minute fällt das erste Tor. Dann steht das Spiel 2:0. Die VfL'er können darauf leicht ein Tor nachziehen. 2:1. Durch Straßhof (wegen Dand) erzielt Oberburg dann ein drittes Tor. Nach einiger Zeit steht das Spiel 4:1. Der zweite Torerfolg für Bremen absahnte dem ersten. Mit 4:2 wird geschieden.

Nach Wiederbeginn im großen und ganzen das gleiche Bild: VfL spielt überlegen. Die Bremer stellen mehrfach ein, ohne damit eine Besserung zu erreichen. Jede Partei erzielt noch ein Tor.

Die Gäste enttäuschten allgemein. Der Schiedsrichter (Schwarz) war gut.

**2. Schütze 23. — W. 10:0 (2:0).**

Die VfL'er zeigten ein großes Spiel und konnten den Gegner empfindlich schlagen.

**Um die Gaumeisterschaft**

Spielen am nächsten Sonntagvormittag 11 Uhr Viktoria 1 und S. i. S. (Stf.). Beide Mannschaften sind ungefährlich. Das Spiel wird auf dem Rosenpferdplatze ausgetragen.

**Fußball des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Einigkeit“.**

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein „Einigkeit“ Oberburg hatte drei auswärtige Fußballmannschaften zu Gast. Das gute Wetter hatte eine ansehnliche Zuschauermenge zum Sportplatz an der Seebinger Straße gelockt. Während die 2 Herrenmannschaft überlegen gewinnen konnte, mußten sich die 1. Herren- und die Jugendmannschaft geschlagen begebenen.

**Heppen 1 — Einigkeit 1 (Jugend) 2:1 (1:0).**

Das Jugendspiel war das schönste Spiel des Tages. In der ersten Halbzeit ist es nur den Heppenrern vergönnt, ein Tor zu erzielen. Nach Wiederbeginn drängt Oberburg ein Tor zu erzielen. Das Spiel vollendet sich, Heppen erhält dann noch fünf Minuten vor Schluß einen Strafstoß zugesprochen, der unheilbar verwandelt wird.

**Woltershausen 2 — Einigkeit 2 1:3 (1:3).**

Von vornherein hat Oberburg mehr vom Spiel. Die Halbfeld erzielen sie drei Tore, denen Woltershausen nur eins entgegenstellen kann. Nach Halbzeit scheint es, als ob S. aufholen will, doch bald hat Oberburg das Spiel vollkommen in der Hand und gewinnt nach Belieben.

**Woltershausen 1 — Einigkeit 1 5:1 (1:0).**

Beide Mannschaften treten in härtester Aufstellung an. Sofort nach Beginn entwickelt sich ein stilles Spiel. Beide Mannschaften spielen aufopfernd. Eine gute Vorarbeit verleiht der Halbdreieck Oberburgs, als er 3 Meter vor dem Tor stehend, den Ball haushoch überbringt. Kurz vor Schluß gelingt es dann dem Woltershäuser das erste Tor zu erzielen, das der Torwart hätte unbedingt verhindern müssen. Gleich darauf ist das Spiel vollendet überlegen und kann in regelmäßigen Abständen drei Tore erzielen, und nach dem Ehrentreffer der Hiesigen auch noch ein fünftes Tor.

# Von den Turnspielen.

## Die Spiele beim Gauturnfest.

Im Verbandsspiel ist auch diesmal die Ausbeute mit Rücksicht auf das Gauturnfest nur gering. Legieres brachte drei Werke- und Mutterspiele, die jedes in ihrer Art interessant und lehrreich waren. Das als Spiel der „Meisterklasse“ amtlich angeordnete Frauen-Fußballspiel Barel — Einigkeit hatte in Wahrheit nur in letzteren Mannschaften einen legitimen Repräsentanten der Meisterklasse, während Barel — noch — Klasse spielt (gemeldet ist die Mannschaft sogar zur B-Klasse), daß sie die Legiere besitzt, beweist ihr verdienter Sieg. Wenn aber trotzdem das Spiel den Eindruck des Schwerfälligen nicht völlig zu überwinden vermochte, so ist dies das Zeichen, daß man im Frauenturnen auf die Pflege des Spiels entscheiden mehr Wert legen aber danach, darauf verzichten sollte. Wenn schon, denn schon! Ganz anders die beiden Männerpiele. Das Schlagballspiel war ein Werkspiel erster Güte, nur daß wegen der Unzulässigkeit die Zuschauer erstarben. Ob nicht das Schlagballspiel die Werbung im Oldenburg Lande nötiger hat als Schleuderball? Zweifellos hand auch letzteres auf hoher Stufe, und fand die ungeteilte Anerkennung der vielen tausend Zuschauer.

**Schlagball-Stadtspiel Oldenburg — Wilhelmshaven 4:2:1.**

Das Spiel bot prächtiger Bilder. Wunderbare Zeitstrafen fliegen auf, worin besonders die Oldenburg Hartmann, Faust und Aufstimm groß waren. Gewundenswert war auch die Fingertechnik und selbst das Feldspiel ließ trotz der Unzulässigkeit der Mannschaften kaum zu wünschen übrig. Die Schmeibigen und tragenden Leistungen waren legitime Repräsentanten der Meisterklasse, die durch geschicktes Kreuzen und Schwenden der Eingreifen noch gesteigert wurde. Prächtig auch die machtvolle lospressenden Laufräder. Kurz, es wäre ein Werkspiel erster Ordnung gewesen — wenn es nicht hinsichtlich der Zeit so stiefmütterlich behandelt worden wäre. Als letzte Nummer des Sonntagvormittags-Programms obendrein schon unzulässig bedacht, mußte es unter der unglücklichen Durchführung und befristung durch die eine endlose Zeit beanspruchenden Proben (1) für die Freitreibungen und Volkstänze der Frauen völlig ins Hintertreffen geraten. Mit welcher Satz das Spiel dann nach hundertlangem Warten der Spieler und Spielleiter endlich eröffnet wurde, beweist der Umstand, daß man sich auf diesem sonst bis in alle Einzelheiten der Zeit- und Vagelmessung und -einrichtung so prächtig vorbereiteten Fest noch nicht einmal die Zeit ließ, die notwendigen Vorberaumungsmaßnahmen zu treffen, so daß der als Schiedsrichter amtierende Hauptwartler Hies-Barel während des Spiels aus hierauf seine Aufmerksamkeit und Umsicht zu lenken hatte. Wenn auch das Spiel dadurch nur unwesentlich beeinträchtigt wurde, so war doch infolge der Verpätung die Hauptmasse des Publikums leider verschwinden. Das Spiel ging vor leeren Rängen vor sich und mußte die Zuschauer des Nachmittags in belies Entzünden verweist und die Jugend zum Schlagballspiel angereizt haben. Es endete erwartetermaßen mit einem Siege der Oldenburg Mannschaft, die während des ganzen Spiels in allen Einzelheiten eine leichte Überlegenheit bewies. In ihr wirkten an Stelle von Keemann und Heese, Karms 1 und Eisner mit. Bei Wilhelmshaven verdient ein glänzender Vertreter des Feldspieler Schönmann besondere Erwähnung. Die Einzelergebnisse des auf 40 Minuten verkürzten Spieles lauten: 6:1 Weitschläge, 22:11 Läufe, 16:9 Hänge.

**Schleuderball, Kreisliga West — Ost 6:0 (3:0).**

Dem Hauptwartler Hies hielten sich die Mannschaften mit den vorhergehenden Rängen allerdings fern. Die Mannschaften (West), die sich aus Spielern von Norddeutscher, Schwedischer und Dänischer Zusammensetzung, zunächst nur mit 7 Spielern an, während die Westliga (Schwarz) Wohlenberge, Jemel, Keunen-berg) lediglich eine andere als die am Sonnabend bekannt gegebene Aufstellung hat. Die prächtigen Schleudertwürfe erregen selbst unter dem schleuderförmigen vielteiligen Publikum helle Bewunderung. Die Schwarzen sind nicht nur zahlenmäßig überlegen, sondern auch besser und können durch ihre dabei, und als die Mannschaften einen Wurf nicht fängt, ist

Nr. 1 fällt fällt. Weiter drängt der Westen, der über die Hinterleute der Weisen hinwegschob, das 2. Tor bucht. Ein von Westen auf geschöppter Schodwurf des Gegners und ein nach vorgeschodter Kurv der Schwarzen bringt ihnen das dritte Tor. Weich verweigert sich tapfer. Bemerkenswert ist u. a. ein prächtiger Wurf des Westens.

**Fußball, Frauen:**

**Barel 1. Einigkeit 2 Wilhelmshaven 5:3:6.**  
Das Frauenpiel hat die Pflege besonders nötig. Der Gauturnwart wies gegen Einigkeit als Vertreterin der Meisterklasse keinen besseren Gegner als den Barel Turnerbund, der in allen großen Begegnungen sich zur B-Klasse bekannt hatte. Die Vorsicht des Hauptwartlers täuschte nicht. Barel gewonnen, gewann sicher und verdient.

## Die Verbandsspiele.

### Schlagball.

**1. A-Klasse OVB. — TG. 18:74.**

OVB. tritt nur mit 8 Spielern an und ist den 11 Oberleuten nicht gewachsen. Diese beginnen mit 4 Weitschlägen und 11 Läufern, denen der Gegner nur einen Fang entgegenstellt. Der Weichler bringt den Oberburgern einen Weitschlag und einen Lauf, die jedoch durch 3 Hänge TG's aufgehoben werden. In ähnlicher Weise geht es das ganze Spiel durch. Die eifrigen Obermannen sind in allen Einzelheiten besser und OVB. auch schon zahlenmäßig im Nachteil. So landet TG. denn unter Hartmanns (OVB.) fortgesetzter Leitung einen sicheren Sieg, der aus folgenden Einzelheiten besteht: 3:16 Weitschläge (das Spielfeld ist 10 Meter zu kurz), 7:44 Läufe, 8:14 Hänge.

**D-Klasse OVB. 3 — OVB. 2 68:33.**

Unter Abdens hiesiger Leitung liefern sich die Mannschaften einen stotzen Kampf, den die Dritte, die mit 11 Spielern antritt, gegen die 8 Mann der Zweiten von vornherein überlegen gestaltet. Die 3. OVB-Mannschaft hat sich damit den zweiten Platz der D-Klasse, vor OVB. 2, erkämpft. Einzelergebnisse: 0:2 Weitschläge (das Feld ist 10 Meter zu lang), 59:22 Läufe, 9:9 Hänge.

**Fußball D-Klasse**

**172. BVB. — OVB. 35:42 (14:20).**

BVB. hat im Rückspiel den Leinspieler zur Stelle. Dafür kann Müller nach hinten gehen. Trotz dieser Hauptkräften kommt die Mannschaft, die zwei Ersatzspieler einwechseln muß, nicht ganz an die Leistungen des Gegners heran, der trotz wiederholter letzter Versager einen knappen Sieg davonträgt.

**Die Bremer Ligaspiele.**

Im Schlagball fanden vier spannende Kämpfe statt. BVB. 75 schlug Bülsum mit 3:50. Neuronobed — BVB. mit 6:64. Wabderberg stellte im Kampf gegen John Gemelungen sein hohe Klasse unter Beweis und gewann das Spiel mit 32:36. Arbergen und Alvenhagen trennten sich mit 38:42.

Im Fußball fanden acht Kämpfe statt. BVB. siegte über BVB. 43:31 und über Eiche Horn 47:35. Nach Woltershäuser konnte zwei Siege buchen. Dagegen wurde 37:34 und Schodhaufen 40:31 geschlagen. BVB. schlug Dovenor mit 47:2, die wiederum über Eiche Horn mit 48:43 die Oberhand besiegten. BVB. konnte gegen Schodhaufen 37:37 spielen, unterlag dagegen Hies mit 30:26.

**Gesellschaftl. TB. — Gesellschafter 26. 7:1 (3:1).**  
Anlässlich der am Sonntag erfolgten Festweihung des G.S.C. kam u. a. ein Handballspiel zwischen dem Gaumeister der Unterwelt der T. T. Gesellschafter TB. und dem Kreismeister im TB. Gesellschafter TB. Das Turnier konnten ihre große Überlegenheit durch einen 7:1-Erfolg klar beweisen, nachdem das Treffen beim Wechsel 3:1 gestanden hatte.

**Polizei-Rakett Handball, TB. Nord 6:1 Fußballmeister der Deutschen Turnerstaffel.**

Vor etwa 3000 Zuschauern fanden auf der Igen-Kampfbahn in Dresden die Endspiele um die Handball- und Fußballmeisterschaft der T. T. statt. Die Handballmeisterschaft gewann Polizei-Rakett mit 8:5 (6:2) gegen TB. Chemnitz-Gablenz. Das Spiel war äußerst weitreichend. Die Raketter stellten die leistungsfähigste Mannschaft. Durch größere Schnelligkeit und Durchschlagkraft des Sturmes konnten die Chemnitzer ausgleichen, doch schließlich der Chemnitzer Sturm dann meist an dem vorzüglichen Raketter Torwart.

**Deutsches Fußball-Leserfest im Handball 8:4 (3:1).**  
Das am Sonntag in Wien ausgetragene erste Handball-Länderpiel Deutschland — Österreich endete mit einem glatten 8:4 (3:1)-Sieg der deutschen Vertretung durch die DSB.

## Leichtathletik.

Die Kreismeisterschaften des Kreises Nordsee im Bezirk Bremen des BVB.

Deren Meister wir bereits gestern nannten, hatten unter verschiedenen a. a. O. erdrierten Umständen zu leiden. Der 100-Meter-Lauf des Kreises, Hinge, Triffla-Wilhelmshaven, war am Hamburger „Internationalen Sportfest“ beteiligt, dessen Hauptergebnisse wir gleichfalls gestern brachten, und besetzte dort im 100-Meter-Einlaufhinaus hinter Bremer-Berlin (10,5) den 2. mit 11,1 Sek. Der BVB. hatte keine Repräsentanten zu den Internationalen des BVB. Eintracht Braunschweig entsand, deren Hauptergebnisse wir gleichfalls brachten; die Mannschaft besetzte in der 300-Meter-Lauf den 2. Platz in 1:11, hinter dem DSB. Berlin (1:10,2), und Triffla-Grieme machte drei Erfolge, nämlich im Angeltosen mit 10,90 Metern, im 100-Meter-Lauf mit 13 Sek. und im Weitsprung mit 4,50 Metern. Wir fügen weiterer geistigen Riffe folgende Ergänzungen hinzu: **100-Meter-Lauf:** 1. Langhof, Triffla-Wilhelmshaven, 15,5 Sek. 2. Eichweber, Triffla-Wilhelmshaven, 14,8 Sek. 3. Lohr, Triffla-Wilhelmshaven, 12,7 Sek. **100-Meter-Walllauf:** 1. Winkelmann, Triffla-Wilhelmshaven, 11,4 Sek. 2. Lohr, Triffla-Wilhelmshaven, 11,8 Sek. 3. Zuhren, BVB. Oldenburg, 12,4. **Schlagung:** 1. Gladob, Triffla-Wilhelmshaven, 1,65 Meter. 2. Senghof, Triffla-Wilhelmshaven, 1,60 Meter. 3. Welser, BVB. 1,53. **Weitsprung (außer Konkurrenz):** Senghof, Triffla-Wilhelmshaven, 6,30 Meter. **400-Meter-Walllauf:** 1. Eben, Triffla-Wilhelmshaven, 59 Sekunden. **100-Meter-Lauf:** 1. Triffla-Wilhelmshaven, 4 Min. 12 Sekunden. **500-Meter-Walllauf:** 1. Thiel, BVB. Oldenburg, 18 Min. 17 Sek. 2. C. Zuhren, Triffla Oldenburg, 19 Min. 33 Sek. **100-Meter-Walllauf:** 1. Gladob, Triffla-Wilhelmshaven, 2 Min. 27,6 Sek. 2. Vietor, Triffla Oldenburg, 2 Min. 27,7 Sek.

**15 Plätze des Weser-Jade-Bezirks in der Liste der zehn Besten Norddeutsche.**

Der Jahresbericht des Weser-Jade-Bezirks für das Jahr 1926/27 verzeichnet unter der Rubrik „Leichtathletik“ Name, Verein und Leistung derjenigen Leichtathleten des Bezirks, die in der Liste der „Zehn Besten Norddeutsche“ enthalten sind: **a) Herren:** Köllner, Weser-Adim, jetzt Br. Schwimmverband (100 Meter); Langschmidt, BVB. (100 Meter); Gortke, Triffla Wilhelmshaven (800 Meter); Rühbaum, BVB. (Marathonlauf 42,2 Km.); Schmidt, BVB., jetzt Polizei Hamburg (110 Meter Hürden); Wehren, Begasad (Stadthochsprung); Sparreberg, Wilhelmshaven (Weitersprung, ein- und beidarmig); Wendt, See (Diskuswerfen). **b) Frauen:** Triffla-Grieme, BVB. (100 Meter, Hoch- und Weitsprung); Triffla-Heister, Triffla Wilhelmshaven (Hoch- und Weitsprung. — Staffeln: BVB. (X100-Meter-Staffel für Frauen). Auffällig ist die Tatsache, daß außer dem BVB., von dessen 7 Plätzen 4 auf das Konto der Frauen und davon wieder 3 auf eine einzige gehen, kein einziger Bremer Verein sich einen Platz sichern konnte. Zugewandert sind die acht von der „Provinz“ erlangten Plätze — sehr zu beachten. Die beste Leistung in der Herrenklasse ist wohl der 100-Meter-Lauf (mit der Platznummer 4) von Köllner, Weser-Adim, Zeit: 11,1 Sek. Die Platznummer 9 hat Langschmidt, BVB., mit 11,2 Sek.

Der einzige Vertreter der Mittelreiter ist Görde, BVB. Triffla mit der, weil bei denkbar schlechtem Wetter und ungünstiger Bahn erzielten, relativ guten Zeit von 2:05,2 Min., und Platznummer 10.

Im Marathonlauf (42,2 Km.) hält Rühbaum, BVB., die Spitze (Platznummer 1) mit der sehr guten Zeit von 2:57,08 Std.

Der 110-Meter-Hürdenlauf ist bisher in Norddeutschland stiefmütterlich behandelt worden; Schmidt, BVB., hat darin mit 18,8 Sek. die Platznummer 8.

Im Stadthochsprung, der ebenfalls in Norddeutschland fast vernachlässigt wird, hält Wehren, Begasad, die Platznummer 6 mit 3,15 Metern.

Das Speerwerfen, sowohl bestarmig als auch beidarmig, vertritt Sparreberg, Wilhelmshaven, mit 44,30 Metern (Platznummer 8) bzw. 67,38 Metern (Platznummer 6).

Auch das Diskuswerfen wird durch die „Provinz“ vertreten. Hier ist es Wendt, See, der mit 36,15 Metern (Platznummer 7) eine bestmännlich gute Leistung erzielt hat.

Zwei Frauen werden durch Triffla-Heister, BVB., Triffla, und Triffla-Grieme, BVB., vertreten. Während Triffla-Heister sowohl im Hochsprung, als auch im Weitsprung mit 1,45 Metern bzw. 5,08 Metern die norddeutsche Weitschritter errungen hat, erzielte das vielseitige Fräulein Grieme im 100-Meter-Lauf 3 Sekunden (Platznummer 2), im Hochsprung 1,40 Meter (Platznummer 7), im Weitsprung 4,74 Meter (Platznummer 7).

In der X100-Meter-Staffel für Frauen errang der BVB. den 6. Platz mit der Leistung von 36,5 Sekunden.

# MONDAMANN

Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grütze! Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals losel!